

Jahresbericht des Behindertenbeirats 2020/2021



Impressum

Jahresbericht 2020/2021 des Behindertenbeirats

Herausgeber:

© 2022 Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München

verantwortlich: Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorsitzende

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon +49 89 233 210 75

behindertenbeirat.soz@muenchen.de

www.behindertenbeirat-muenchen.de

Redaktion:

Behindertenbeirat, Susanne Lang

Stand: Juli 2022

Graphische Gestaltung, Layout, Satz:

grafik+designbüro lipp münchen, grafik-design-lipp@mnet-online.de

Gestaltung Barrierefreie PDF-Edition:

Regine Gebhardt, BIT-Zentrum München,

Barrierefreie Medien für blinde und sehbehinderte Menschen.

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. BBSB

Texte in Leichter Sprache (S. 2-7):

Verena Reinhard, www.einfachverstehen.de

Geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bildnachweis:

Umschlag: © 2019 Cartoon, Dirk Meissner

S. 3-8 - © 2013: Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel

S. 1 ff. - © 2013: Leichte-Sprache-Zeichen: Inclusion Europe

S. 3 — © 2019: Cartoon, Dirk Meissner

S. 11 — © 2022: Foto: Behindertenbeirat München, Nadja Rackwitz-Ziegler

S. 22 — © 2021: Foto: Behindertenbeirat München, Screenshot Digitale Vorsitzendenrunde

S. 23 — © 2021: Foto: Behindertenbeirat München

S. 32 — © 2021: Foto: Axel Häberle/ADAC Archiv

S. 32 — © 2021: Foto: Angelika Eichhammer/Behindertenbeirat München

S. 32 — © 2021: Foto: Arne Hanselmann/Stiftung Pfennigparade München

S. 35 — © 2021: Foto: Michael Nagy/Presseamt München

S. 37 — © 2021: Fotos: Stadtwerke München (Westbad)

S. 38 — © 2021: Foto: Stadtwerke München (Olympiabad)

S. 39 — © 2021: Foto: Behindertenbeirat München, FAK Freizeit & Bildung,
Screenshot FAK Freizeit und Bildung Sitzung

S. 42 — © 2021: Foto: Dr. Georg Kronawitter/Behindertenbeirat München, FAK Mobilität

S. 43 — © 2022: Cartoon, Karl Lipp

S. 44 — © 2021: Foto: Behindertenbeirat München, FAK Mobilität

S. 45 — © 2021: Foto: Oswald Utz/Behindertenbeauftragter Landeshauptstadt München

S. 53 — © 2021: Foto: Monika Burger/Behindertenbeirat München, FAK Tourismus

S. 54 — © 2021: Fotos: Monika Burger/Behindertenbeirat München, FAK Tourismus

S. 55 — © 2021: Foto: Monika Burger/Behindertenbeirat München, FAK Tourismus

S. 56 — © 2021: Foto: Werner Graßl/Behindertenbeirat München, FAK Tourismus

S. 66 — © 2013: Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel

S. 71 — © 2016: Quelle: Behindertenbeirat München, Grafik: Karl Lipp

Inhalt

1. Einleitung

Jahresbericht in Leichter Sprache	3	
1.1 Grußwort	10	

2. Einführung

Einführung	13	
------------	----	--

3. Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.1 Vorstand	15	
3.2 Facharbeitskreis Arbeit	29	
3.3 Facharbeitskreis Frauen	33	
3.4 Facharbeitskreis Freizeit und Bildung	37	
3.5 Facharbeitskreis Mobilität	41	
3.6 Facharbeitskreis Schule	47	
3.7 Facharbeitskreis Tourismus	53	
3.8 Facharbeitskreis Unterstützungsangebote in Leichter Sprache	58	
3.9 Facharbeitskreis Wohnen	61	
3.9 Facharbeitskreis Wohnen in Leichter Sprache	66	
3.10 Zusammenfassung in Zahlen	67	

4. Planungen und Ausblick

4.1 Planung und Ziele	69	
-----------------------	----	--

5. Angaben zur Organisation

5.1 Organigramm	71	
5.2 Allgemeine Angaben	71	
5.3 Kontaktdaten	72	
5.4 Kooperationspartner	73	
5.5 Mitgliedsorganisationen	75	

6. Finanzen

Finanzen	77	
----------	----	--

Einleitung

1

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache



Wir sind der Behindertenbeirat

Wir sind eine Gruppe

von **Menschen mit Behinderung**

und Menschen ohne Behinderung.

Wir beraten den Stadt-Rat
und die Stadt-Verwaltung.



Das haben wir 2020 und 2021 gemacht!

Forderungen des Behindertenbeirats zur Kommunalwahl 2020

Im Frühjahr 2020 war in München Kommunalwahl. Wir haben die Spitzen-Kandidaten der großen Parteien in München in die Burgstraße eingeladen. Sie konnten mit unserer Hilfe lernen, wie es ist wenn man behindert ist. Sie mussten mit einem Rollstuhl einen Kaffee beim Bäcker kaufen. Sie mussten Texte in schwerer Sprache in leichter Sprache erklären. Sie mussten mit verbundenen Augen und einem Blindenstock den Weg zur S-Bahn am Marienplatz finden.

Die Politiker waren sehr beeindruckt.

Zum Abschied schenkten wir ihnen einen Kalender mit 12 Forderungen des Behindertenbeirats.



Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

2. Aktionsplan – Start der Maßnahmen

Der 2. Aktionsplan ist fertiggestellt. Die Referate haben angefangen, die Maßnahmen umzusetzen. Wegen der Pandemie hatte die Stadt weniger Geld. Wir haben an den Stadtrat und die Stadtspitze Briefe geschrieben und mit ihnen geredet. Wir wollten, dass die Maßnahmen auch mit weniger Geld umgesetzt werden.

Wahl des Behindertenbeauftragten für die Stadt München

Im Sommer 2020 wählten alle Mitglieder des Behindertenbeirats einen neuen Behindertenbeauftragten. Wegen der Pandemie mussten wir alle leider mit Briefwahl wählen. Herr Oswald Utz wurde mit großer Mehrheit wieder zum Beauftragten gewählt. Er arbeitet im Behindertenbeirat mit. Wenn Menschen mit Behinderungen ein Problem haben, können sie in sein Büro gehen.

Neuer Arbeitsschwerpunkt – Selbstbestimmt Leben

An der 13. Vollversammlung des Behindertenbeirats haben alle Mitglieder des Beirats ein neues Thema gewählt, an dem wir alle arbeiten werden. Diese Versammlung war im Winter 2020. Wir haben das Thema **Selbstbestimmt Leben/Assistenz** gewählt. Alle Menschen mit Behinderung sollen selbstbestimmt leben. Viele brauchen dafür aber eine Hilfe. Zum Beispiel eine Hilfe um den Weg zur Schule zu finden. Eine Hilfe in der eigenen Wohnung. Eine Hilfe um auf dem Arbeitsplatz gut mitarbeiten zu können.

14. Vollversammlung des Behindertenbeirats und Wahl des Vorstands

Am 22. Oktober 2021 hat der Vorstand des Behindertenbeirats alle Mitglieder zur Vollversammlung eingeladen. Die Versammlung musste digital gemacht werden. Zu Gast war Frau Jana Offergeld. Sie hat einen Vortrag gehalten. Sie arbeitet für die Monitoringstelle der UN-Behindertenrechtskonvention in Berlin. Die Monitoringstelle überprüft, ob alle Bundesländer die UN-BRK richtig umsetzen. Der Behindertenbeauftragte Herr Utz hat auch ein Gespräch mit dem Chef des Münchner Klinikums in Schwabing und mit der Leitung des Gesundheitsreferats geführt. Sie haben über die großen Probleme der Menschen mit Behinderung in der Pandemie geredet.

Der Vorstand des Behindertenbeirats wurde nach der Vollversammlung von allen Mitgliedern mit Briefwahl gewählt. Frau von Pappenheim, Herr Messerschmid und Frau Rackwitz-Ziegler wurden wieder für drei Jahre zum Vorstand gewählt.

Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

Was will der Behindertenbeirat noch bearbeiten?

1. Arbeitsschwerpunkt Selbstbestimmt Leben

Wir wollen die Ergebnisse unserer Arbeit dem Stadtrat und der Verwaltung zeigen. So wie wir es für Freiham gemacht haben.

2. 2. Aktionsplan

Wir wollen die Stadt und Verwaltung weiter beraten, wie sie den Aktionsplan umsetzen sollen.

3. Corona-Pandemie

Wir wollen weiter genau schauen, wo Menschen mit Behinderung in der Pandemie Probleme haben.

4. Mitarbeit im Behindertenbeirat

Wir wollen überlegen, wie wir Menschen mit einer psychischen Erkrankung und Menschen mit Lernbehinderungen noch besser im Behindertenbeirat begleiten können. Sie sollen gut mitarbeiten können.

Was wollen wir?

Wir vertreten die **Interessen von Menschen mit Behinderung in München.**

Wir unterstützen auch die Familien und Freunde.

Wir sind tatkräftig und hartnäckig.



Für uns ist die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sehr wichtig.
Das ist ein Vertrag.

Darin steht:

Menschen mit Behinderung haben **die gleichen Rechte** wie Menschen ohne Behinderung.

Sie sollen **genauso überall mitmachen** können.

Wir wollen eine **inklusive Gesellschaft.**

Das heißt: wo **alle Bürger** dabei sind



Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

und überall mitmachen können.
Egal ob sie eine Behinderung haben
oder nicht.



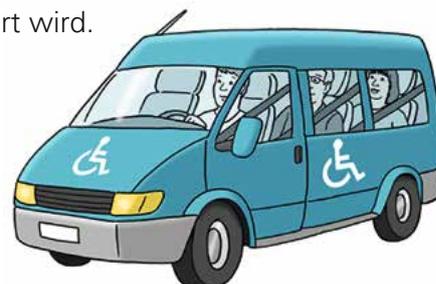
Deshalb geht Behinderung alle an!

Was machen wir?

Wir setzen uns dafür ein, dass München **für Menschen mit Behinderung verbessert wird.**

Zum Beispiel:

- Wir verhandeln mit der Münchner Verkehrs-Gesellschaft, damit Menschen mit Behinderung **Busse und Tram-Bahnen besser nutzen** können.
- Wir sprechen mit dem Tourismus-Amt über die **Fest-Zelte auf der Wiesn** oder eim **Sommer in der Stadt**.
Menschen mit Behinderung sollen sie genauso gut nutzen können wie Menschen ohne Behinderung.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt München **Arbeitsplätze** für Menschen mit Behinderungen schafft.
- Wir setzen uns beim Bezirk Oberbayern dafür ein, dass der **Behinderten-Fahr-Dienst** verbessert wird.



Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

Wir führen viele Gespräche und schreiben Briefe und Erklärungen.

Wir sprechen besonders mit:

- Politikern
- der Stadt München
- den städtischen Gesellschaften
- dem Bezirk Oberbayern
- dem Freistaat Bayern



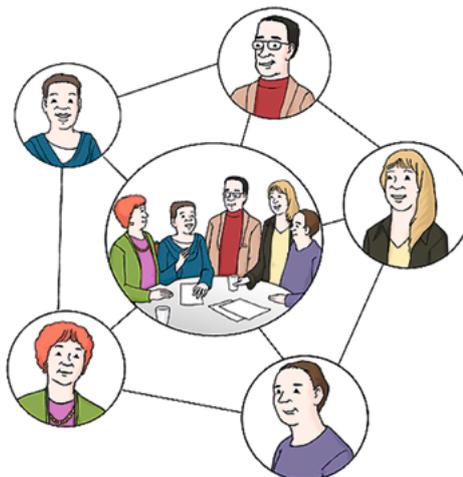
Wir arbeiten eng zusammen:

- mit dem Behinderten-Beauftragten in München
- mit dem Büro zur Umsetzung der Behinderten-Rechts-Konvention

Wir im Behinderten-Beirat sind **Fach-Leute**.

Wir haben **8 Fach-Arbeits-Gruppen**.

Und wir sind **gut vernetzt**
mit anderen Fach-Leuten.



Wir tauschen uns **einmal im Monat**
miteinander aus.

Dabei sind:

- der Vorstand
- die Geschäfts-Stelle
- die 8 Arbeits-Gruppen
- das Büro zur Umsetzung der Behinderten-Rechts-Konvention
- das Sozial-Referat
- die ARGE freie Wohlfahrt

Im Vorstand sind:

- Nadja Rackwitz-Ziegler (Sie ist die Vorsitzende.)
- Johannes Messerschmid
- Cornelia von Pappenheim
- Oswald Utz (Er ist der Behinderten-Beauftragte.)
- und ein Geschäfts-Führer oder eine Geschäfts-Führerin, leider ist diese Stelle gerade nicht besetzt

Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

Kontakt

Behinderten-Beirat der Landes-Hauptstadt München
Burgstraße 4 im Erd-Geschoss
80331 München
Halte-Stelle: Marienplatz

Gabi Steinfeldner Telefon: 089 233 211 79
Stefan Moser Telefon: 089 233 219 71

Fax: 089 233 212 66
E-Mail: behindertenbeirat.soz@muenchen.de
Internet: www.behindertenbeirat-muenchen.de
facebook: <https://www.facebook.com/behindertenbeirat/>



Wollen Sie bei uns mitmachen? Dann melden Sie sich bei einer Arbeits-Gruppe:

Arbeits-Gruppe Arbeit
Axel Häberle
Telefon: 089 767 664 28
E-Mail: axel.haeberle@web.de

Arbeits-Gruppe Frauen
Lieve Leirs
Telefon: 089 726 998 04
E-Mail: lieve.leirs@icloud.com

Arbeits-Gruppe Freizeit und Bildung
Franz Göppel
Telefon: 089 124 796 931
E-Mail: franz.goeppel@bib-ev.org

Arbeits-Gruppe Mobilität
Bernhard Claus
Telefon: 089 559 881 14
E-Mail: bernhard.claus@bbsb.org

Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor
In Leichter Sprache

Arbeits-Gruppe Schule

Nadja Rackwitz-Ziegler

Telefon: 089 589 977 02

E-Mail: behindertenbeirat.rackwitz@gmail.com

Arbeits-Gruppe Tourismus

Monika Burger

Telefon: 089 999 132 10

E-Mail: monika_burger@web.de

Arbeits-Gruppe Unterstützungs-Angebote

Ilse Polifka

Telefon: 089 308 831 8

E-Mail: ilse.polifka@t-online.de

Arbeits-Gruppe Wohnen

Michaela Heyne

Telefon: 089 211 729 9

E-Mail: m.heyne@vdk.de

Herausgegeben von:

Behinderten-Beirat der Landes-Hauptstadt München

Text in Leichter Sprache: Verena Reinhard, www.einfachverstehen.de

Geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bildrechte: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe



Einleitung

Grußwort

Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder des Behindertenbeirats,

Sie halten den neuen Jahresbericht des Behindertenbeirats in Ihren Händen. Dieses Mal berichten wir gleich über zwei Jahre Ziele, Wünsche, Hoffnungen und Arbeit unseres mittlerweile 148 aktive Personen und 54 Mitgliedsorganisationen umfassenden Gremiums.

Die Arbeit im und für den Beirat wurde mit Ausbruch der Pandemie vor seine wohl bis dato größte Herausforderung gestellt. Plötzlich mussten wir uns mit völlig neuen Fragestellungen auseinandersetzen. Wie kann gute und effektive Gremienarbeit auf rein digitaler Basis weiter funktionieren? Wie können unsere Mitglieder mit Lernbeeinträchtigungen weiter mitarbeiten? Welche Software ist barrierefrei und somit für möglichst alle Mitglieder problemfrei nutzbar? Wie und wo können wir unsere jährliche Vollversammlung mit weit über 150 Teilnehmenden abhalten? Es hat sich gezeigt, dass wir ein äußerst flexibles Gremium sind, das auch diese Probleme sehr erfolgreich lösen konnte.

Auch wenn die meisten von uns sich gerne einmal wieder „richtig“ sehen möchten, Tür-und-Angel-Gespräche und auch das ein oder andere persönliche Wort vermissen, so haben wir alle in unseren Facharbeitskreisen zum Sommer 2020 die gewohnte Arbeit wieder aufnehmen können. Auch davon werden Sie in diesem Bericht einiges Spannendes lesen können.

Wir sind mittlerweile nicht mehr aus dem verwaltungspolitischen Geschehen in München wegzudenken. Nach und nach wächst die Erkenntnis, dass Inklusion und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Querschnittsthemen sind. Auch wenn es viele von uns in unseren täglichen Gesprächen mit Verwaltung und Politik erstaunt, wie oft wir noch immer erklären müssen, dass auch der Mensch in einem Rollstuhl sich für Klimaziele interessiert; der gehörlose Mensch über nachhaltige Stadtentwicklung informiert sein will oder der Mensch mit einer Lernbeeinträchtigung sich für Umweltschutz begeistern kann. Dass sich hier eine Haltungsänderung zeigt, wurde besonders deutlich im Koalitionsvertrag zwischen der Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt und der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste vom Mai 2020. Damit sich das „politische Handeln konsequent an der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert“, so der Koalitionsvertrag, müssen allerdings noch einige Probleme beseitigt werden, bevor alle Münchner*innen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe erlangen.

Einleitung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben (strukturelle) Barrieren und Probleme für Menschen mit Behinderungen sehr deutlich gezeigt. Beginnend mit einer holprigen Versorgung mit Schutzausrüstungen zu Beginn der Krise und mangelnder barrierefreier Kommunikation über Verordnungen und politische Entscheidungen, bis hin zu einer erneut gestiegenen Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen, deutlich verlängerten Bearbeitungszeiten von Sozialhilfeanträgen und einer zwischenzeitlich fast komplett aufgegebenen Inklusion in Schule und beruflicher Bildung. Die Liste der Klagen könnte noch beliebig erweitert werden.

Aber getreu einem Ausspruch von William Shakespeare, „Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist“, hat der Behindertenbeirat mit der großen Unterstützung der Kolleg*innen in der Abteilung Beteiligung und Inklusion wenig geklagt, dafür viel verändert und auf den Weg gebracht.

Was wir konkret initiiert haben, darüber soll dieser Bericht Ihnen einen kleinen Eindruck geben. Wir wollen damit nicht nur unsere umfangreiche, ehrenamtliche Tätigkeit unter Beweis stellen, sondern vielleicht auch den oder die eine von Ihnen motivieren, in unserem Gremium mitzuwirken oder den fachlichen Austausch mit uns zu suchen. Nirgendwo werden Sie so viele unterschiedliche, faszinierende und motivierte Menschen kennenlernen, die eines eint: der unbedingte Wunsch, jedem Menschen in unserer Stadtgesellschaft, ob mit oder ohne Behinderung, ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Ihre



Nadja Rackwitz-Ziegler

Vorsitzende des Behindertenbeirats



Nadja Rackwitz-Ziegler

Ein selbstbestimmtes und von Teilhabe geprägtes Leben, so wie es die UN -Behindertenrechtskonvention fordert, ist leider noch keine Selbstverständlichkeit. Auf Bundesebene wird dies durch den Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen belegt.¹

Auch in München leben Menschen mit Behinderungen noch immer häufig in einer Parallelwelt, die von Sonder- und Fördereinrichtungen geprägt ist. Nach wie vor tun sich Menschen mit Behinderungen schwer bei dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben und dabei für sich ein geeignetes Angebot zu finden, sei es beim Thema Bildung, Wohnen oder Arbeit, um nur einige Beispiele zu nennen.

Erfreulich in München ist jedoch, dass Politik und Verwaltung sich dieser Thematik und Problematik bewusst sind und deshalb Strukturen fördern, damit die Stadtgesellschaft sich auf den Weg zu mehr Inklusion macht.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München ist ein ehrenamtliches Gremium mit der Aufgabe, die Interessen der Menschen mit Behinderungen in München zu vertreten. Er berät die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in allen damit zusammenhängenden Angelegenheiten. Ebenso vertritt er diese Interessen gegenüber politischen Gremien der Stadt und trägt hierbei zur Weiterentwicklung der Fachpolitik für Menschen mit Behinderungen bei.

Mit dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, dem Behindertenbeauftragten, seinem Büro und nicht zuletzt dem Behindertenbeirat entstehen kleine Pflänzchen in unserer Stadt, die die Teilhabe fördern und mehr selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Auch in diesem Jahresbericht können und wollen wir unsere Arbeit und unserer Erfolge aufzeigen und leisten damit einen Beitrag zu mehr Teilhabe und Selbstbestimmung.

¹ Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen (bmas.de)

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3

Es folgt ein Überblick zu den Themen, mit denen sich die Mitglieder des Behindertenbeirats in den Jahren 2020 und 2021 beschäftigten und zeigt die Erfolge und die zum Teil leider noch nicht erreichten Ziele auf:

3.1 Vorstand

Vorstandsarbeit

Ziel

Seit Mitte März 2020 war die bis dahin immer in Präsenz durchgeführte Vorstandsarbeit durch die Corona-Infektionsschutzmaßnahmen komplett unterbrochen. Die persönliche Begegnung und gemeinsame Besprechung der Aufgaben war wesentliches Element der erfolgreichen Arbeit bis dahin. Telefonate und E-Mail Verkehr boten keinen adäquaten Ersatz. Dies betraf alle Arbeitsebenen des Behindertenbeirats (den Vorstand, die Facharbeitskreise, die Vorsitzendenrunde und die Geschäftsstelle). Die Ermöglichung der praktischen Fortführung der Arbeitsabläufe unter gänzlich neuen und schwierigen Bedingungen erkannte der Vorstand in den Wochen ab April 2020 als dringendste Aufgabe.

Leistungen

Die Erkundung, Auswahl und Beschaffung der nun notwendigen Video-Kommunikationssoftware, die möglichst viele Anforderungen an die barrierefreie Handhabung anbot, war die technische Seite der Maßnahmen, die der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle organisierte. Zum zweiten unterstützte der Vorstand die Leitungen der Facharbeitskreise dabei, sich selbst und ihre Mitglieder an diese neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit heranzutasten und sich damit zu arrangieren. In die Ermunterung hierzu wurde ebenso viel Zuwendung und Gesprächszeit investiert wie in die Kontaktpflege zu Einzelpersonen des Beirats, die durch den Lockdown zu vereinzeln drohten.

Wirkung

Der Vorstand war bereits Mitte März per Video-Konferenz wieder gut arbeitsfähig und tagte im April und Mai 2020 aufgrund der vielen zu lösenden Fragestellungen zum Teil wöchentlich. Auch in der Folgezeit bis Ende 2021 behielt der Vorstand diese Arbeitsform mit wenigen Ausnahmen bei. Neben den drei Hauptvorteilen Infektionsschutz, Wegfall der An- und Abfahrtzeiten und dem Erwerb neuer Kompetenzen

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

für digitalen Dialog erkannten die Vorstandsmitglieder als gravierendsten Nachteil dieser Lebens- und Arbeitssituation die fehlenden persönlichen Begegnungen. Die Vorsitzendenrunde konnte nach rund 2-monatiger Pause Ende Mai ihre Sitzungstätigkeit jetzt in digitaler Form wieder aufnehmen. Die Fortsetzung der Arbeit in den FAKs war bei manchen erst Ende Juni/Anfang Juli 2020 wieder möglich. Für einzelne Mitglieder von Facharbeitskreisen war und ist die digitale Arbeitsform ungeeignet, sodass sie im Berichtszeitraum für die Arbeit des Behindertenbeirats leider verloren gingen. Andererseits war wiederum auch festzustellen, dass viele Mitglieder z. B. an den Vollversammlungen teilnehmen konnten, die in den Jahren zuvor wegen mangelnder Mobilität oder zu wenig Assistenz fehlen mussten.

Einführungsveranstaltung für neue Mitglieder

Ziel

Im Rahmen einer ungezwungenen Informationsveranstaltung im April 2021 wurden wie jedes Jahr neue Mitglieder und andere Interessierte über die Arbeitsweise des Behindertenbeirats und seiner Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und -politik informiert. Wir geben Antworten u. a. auf Fragen wie: Welche Ziele verfolgen wir? Wie können wir diese Ziele umsetzen? Wie arbeiten Behindertenbeirat, Behindertenbeauftragter und das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK zusammen?

Leistungen

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle lud der Vorstand alle neuen Mitglieder, sowie die Behindertenbeauftragten der Bezirksausschüsse, zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein. Mit einer kleinen Präsentation stellten wir den Beirat vor und gaben viel Raum und Zeit für Fragen und den gemeinsamen Austausch.

Wirkung

Der Abend wurde von den Teilnehmenden erneut als positiv bewertet. Diese Veranstaltung wird der Vorstand weiterhin regelmäßig anbieten.

Sensibilisierungstag zur Kommunalwahl

Ziel

Der Beirat wollte mit einer besonderen Veranstaltung, dem Sensibilisierungs-Check, die Kandidat*innen der Kommunalwahl über die Belange und Bedürfnisse von Münchner Bürger*innen mit Behinderungen informieren. Wir wollten damit nicht nur die einzelnen Kandidat*innen für ihre künftige politische Arbeit sensibilisieren, sondern auch ein Zeichen dafür setzen, dass die Umsetzung der UN-Behinder-

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

tenrechtskonvention ein Querschnittsthema ist, das in allen politischen Entscheidungen mitgedacht werden muss.

Leistungen

Wir luden die Spitzenkandidat*innen aller Stadtratsfraktionen am 5. Februar 2020 in die Burgstraße ein. Nach einer Begrüßung und Einführung in den Tag durch den Vorstand sollten unsere Gäste an vier Stationen bestimmte herausfordernde Aufgaben erledigen und damit wichtige Erkenntnisse über die Barrieren für Menschen mit Behinderungen gewinnen. So mussten sie, mit Unterstützung unserer Mitglieder, entweder in einem Rollstuhl oder mit einem Blindenstock bestimmte Wege in der Innenstadt erkunden. Sie lernten per Simulation, was es heißt, den Großteil der Hörfähigkeit einzubüßen und dennoch soziale Interaktion pflegen zu müssen. Oder sie mussten unseren Mitgliedern mit Lernbeeinträchtigungen politische Sachverhalte und auch ihr eigenes Wahlprogramm in leichter Sprache vortragen.

Wirkung

Der zwischen den einzelnen Stationen stattfindende persönliche Austausch war sehr gut und hat allen Anwesenden sehr gut gefallen. Unsere Gäste aus dem Stadtrat waren sehr interessiert an weiteren Fragestellungen, haben sehr viel über das Thema Teilhabe erfahren und so wurden in der Folge einige Anträge gestellt und auch umgesetzt, die das Leben von Menschen mit Behinderungen zumindest erleichtern. So wurde nach unserem Sensibilisierungstag z. B. der Eingang zur Burgstraße endlich barrierefrei umgebaut. Als Abschiedsgeschenk überreichten wir unseren Gästen einen Jahreskalender, in dem unsere wichtigsten Forderungen zur Kommunalwahl in professionell gestalteten Karikaturen abgebildet waren. Wir sind sehr froh, dass den Themen Inklusion und Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein so hoher Stellenwert im später verabschiedeten Koalitionsvertrag von SPD und Grünen eingeräumt wurde. Ein Ergebnis das der Arbeit des Behindertenbeirats und der gesamten Abteilung Beteiligung und Inklusion zu-zuschreiben ist.

Beschäftigung von kognitiv eingeschränkten Menschen

Ziel

Ausgehend von einem Antrag der SPD-Fraktion vom August 2019 zur Einrichtung von inklusiven Arbeitsplätzen in Bereichen der städtischen Verwaltung, haben die Vorsitzenden des FAK Arbeit und der Vorstand Gespräche mit dem Personal- und Organisationsreferat der Stadt München (POR) geführt. Wir wünschten uns sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse im Bereich von leichteren Bürotätigkeiten zur Entlastung der Geschäftsstellen. Vor allem jungen Menschen

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

mit kognitiven Einschränkungen sollte ein Angebot außerhalb der Werkstatt-Beschäftigung gemacht werden.

Leistungen

Mit fachlichen Anregungen, mehreren mit dem FAK Arbeit abgestimmten Stellungnahmen und persönlichen Austauschrunden haben wir unseren Teil geleistet, um das Pilotprojekt starten zu können.

Wirkung

Das POR hat die notwendigen vertraglichen Voraussetzungen geschaffen und auch die Dienststellen ermuntert, sich an dem geplanten Pilotprojekt zur probeweisen Beschäftigung zu beteiligen. Das Pilotprojekt soll, unter der Beteiligung des anderen Leistungsanbieters der Diakonie Rosenheim, im Frühjahr 2022 an zwei Dienststellen starten können. Wir hoffen auf positive Ergebnisse, die sich auf andere Dienststellen übertragen lassen und die es noch weiteren Menschen erlaubt, einer Beschäftigung bei der Stadt München nachgehen zu können.

Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle des Behindertenbeirates

Ziel

Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates unterstützt den Vorstand und die Mitglieder des Beirates bei der täglichen Arbeit. Aufgrund der Aufgabenmehrung und den gestiegenen Anforderungen sollten die personellen Ressourcen in der Geschäftsstelle aufgestockt werden.

Leistungen

Seit 01.01.2021 ist Herr Moser in der Geschäftsstelle zusätzlich tätig. Es ist gelungen durch einen Aufgabenwechsel innerhalb der Abteilung die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates zu verstärken.

Wirkung

Die zusätzlichen Kapazitäten wirkten sich positiv auf die Erfüllung der Anforderungen in der Geschäftsstelle des Behindertenbeirates aus.

Leider wurde diese positive Wirkung durch die weiteren personellen Veränderungen überschattet. Frau Willberger verließ nach rund 5 Jahren aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsstelle. Ende des Jahres 2021 wechselte auch Herr Schweppe das Aufgabengebiet. Der bisherige Geschäftsstellenleiter ist nun im Gesundheitsreferat für die neue Fachstelle Inklusion und Gesundheit tätig.

Ziel für die nächsten Monate ist es, beide Stellen gut nachzubeseetzen. Nur so kann die Geschäftsstelle Vorstand und Mitglieder bestmöglich unterstützen.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Auswirkungen von Corona auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und auf die Arbeitsinhalte des Vorstands

Ziel

Zum einen hatten Menschen mit Behinderungen als besonders gefährdet geltende Bevölkerungsgruppe ein starkes Schutzbedürfnis vor Ansteckung. Zum anderen benötigen viele von ihnen personelle Unterstützung, zu deren Sicherstellung ein Mindestmaß an Infektionsschutzmaterial notwendig gewesen wäre, was anfangs fehlte. Gleichzeitig mangelte es vielfach an barrierefreien Informationen über angemessene Verhaltens- und Schutzmaßnahmen. Zum Beispiel waren Corona-Regeln und Empfehlungen lange Zeit nicht in Deutscher Gebärdensprache für gehörlose Menschen oder in einfacher Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten verfügbar. Des Weiteren standen Menschen mit Behinderungen zu Beginn der Impfkationen in den behördlichen Prioritätslisten nicht an vorderster Stelle. Zur Verbesserung dieser und ähnlicher Problemsituationen beizutragen, war im Berichtszeitraum für viele Monate eine der wichtigsten Aufgaben.

Leistungen

Gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten und der Geschäftsstelle nahm der Vorstand intensiv Kontakte zu kommunalen und Landesbehörden auf, um auf die spezifischen Notlagen von Menschen mit Behinderungen hinzuweisen und Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen. Hierbei waren Schwerpunkte der barrierefreie Zugang zu allen verfügbaren Informationen für alle sowie die Beschaffung und Verteilung von Materialien zum Infektionsschutz. In der Hauptsache wurden Menschen mit Behinderungen unterstützt, die selbstbestimmt außerhalb von Einrichtungen leben. Gleichwohl wiesen Vorstand und Behindertenbeauftragter bei Trägern und Behörden auch mehrfach auf die dramatischen Situationen in den Behinderteneinrichtungen hin und diskutierten Verbesserungsmöglichkeiten. Daneben wurden schriftliche Protest- und Informationsaktionen durchgeführt, die zu verhindern suchten, dass Menschen mit Behinderungen bei möglichen Engpässen auf Intensivstationen (bei einer Triage-Situation) lebensgefährlich benachteiligt werden.

Wirkung

Seitens des Vorstands nehmen wir eine gewisse Sensibilisierung des Bewusstseins bei den Kommunal- und Länderbehörden für die Belange von Menschen mit Behinderungen in gesellschaftlichen Krisensituationen wahr. Zuständigkeiten für die Beschaffung von Schutzmaterialien und deren Finanzierung sind geklärt. Die Informationen zu den jeweils geltenden Infektionsschutz- und Präventionsmaßnahmen wurden im Verlauf des Jahres 2020 zunehmend barrierefrei. Zum Beispiel erstellten die kommunalen und landesweiten Informationsportale mehr Mitteilungen auch in Gebärdensprachvideos und Texten in

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Leichter bzw. einfacher Sprache. Einige Wochen nach Beginn der Impfkationen im Jahr 2021 gelang es auch, dass Menschen mit Behinderungen außerhalb von Einrichtungen bei der Terminvergabe für Impfungen deutlich schneller Berücksichtigung erhielten als zuvor. Die Situation von Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen blieb leider extrem schlecht. Ein direktes unterstützendes Eingreifen war hier nicht möglich.

Die Aktivitäten des Vorstands bezüglich möglicher Triage-Situationen von Menschen mit Behinderungen schärfte das Problembewusstsein hierfür bei den Münchener Kliniken zwar deutlich. Letztlich Sicherheit gebende Aussagen konnten von Sprechern der München Klinik aber aufgrund der ungenügenden Gesetzeslage nicht gegeben werden.

Insgesamt sieht der Vorstand die Verwaltungs- und Hilfestrukturen der öffentlichen Hand in München nun besser vorbereitet, so dass in künftigen Krisensituationen Menschen mit Behinderung schneller, besser und effektiver Unterstützung erhalten als in den Hochzeiten der Corona-Krise.

Vernetzungstreffen des Vorstands mit den Behindertenbeauftragten der Bezirksausschüsse

Ziel

Die neu ernannten Behindertenbeauftragten in den Bezirksausschüssen zeigten großes Interesse, den Behindertenbeirat und dessen Arbeitsweise kennenzulernen. Auch auf Seiten des Vorstands bestand das Bedürfnis, eine gute fachliche und persönliche Basis für die künftige Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen in den Bezirksausschüssen aufzubauen.

Leistungen

Der Vorstand organisierte zu diesem Zweck in den letzten beiden Jahren zwei sogenannte Vernetzungstreffen. Auf dem ersten Treffen standen die Erläuterungen zum Aufbau und zu den Kooperationspartner*innen des Behindertenbeirats im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit zwischen Beirat, dem Behindertenbeauftragten der Stadt München und dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurden erläutert. Viel Zeit für Fragen war eingeplant.

Beim zweiten Vernetzungstreffen standen Fragen und Vereinbarungen zu den Formen der Zusammenarbeit auf dem Programm. An konkreten Beispielen wurden Angebote und Grenzen der Unterstützungsmöglichkeiten des Behindertenbeirats besprochen.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Wirkung

Gute persönliche und fachliche Kontakte zu den Behindertenbeauftragten in den Bezirksausschüssen sind aufgebaut. Ein jährlich stattfindendes Vernetzungstreffen ist fest vereinbart. Eine gute Basis für die nun bis in die Stadtbezirke hinein breiter gestreute Vertretungsarbeit für die Interessen von Menschen mit Behinderung in München ist gelegt.

13. und 14. Vollversammlung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München

Ziel

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 waren die Sitzungen und Versammlungen nur eingeschränkt möglich bzw. wurden nur digital durchgeführt.

Die Menschen mit Behinderungen waren in der Zeit der Corona-Pandemie noch isolierter.

Mit den Vollversammlungen sollten alle Mitglieder mehr Informationen vom Behindertenbeirat bekommen und das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt werden.

Leistungen

Zwei Vollversammlungen fanden am 11.12.2020 und 22.10.2021 digital per Videokonferenz statt.

Bei der Vollversammlung am 11.12.2020 konnte der Arbeitsschwerpunkt 2021 durch eine digitale Abstimmung mit Mehrheit festgelegt werden: „**Selbstbestimmt Leben/Assistenz**“.

Ein besonderes Highlight der digitalen Vollversammlung war das live geführte Interview mit Bürgermeisterin Verena Dietl, moderiert durch den Behindertenbeauftragten Oswald Utz.

Zum Abschluss dieser Vollversammlung wurden den Teilnehmenden noch Denkanstöße in Form von zwei Videobotschaften von Raul Krauthausen und Constantin Grosch mitgegeben. Die beiden über die Szene hinaus bekannten Aktivisten für Inklusion äußerten sich auf humorvolle Art und Weise zu der Frage, ob die Bezeichnungen „Behindertenbeirat“ oder „Behindertenbeauftragter“ heutzutage noch zeitgemäß sind.

Bei der Vollversammlung am 22.10.2021 würdigte Bürgermeisterin Verena Dietl in ihrem Grußwort die Arbeit des Behindertenbeirats und betonte die jüngsten Erfolge der Landeshauptstadt München bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: die Einrichtung der gynäkologischen Ambulanz für mobilitätsbeeinträchtigte Frauen in der Bayerstraße und die erste Stadtrats-Vollversammlung mit live Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021



Digitale Vorsitzendenrunde im Juni 2021

Dr. Jana Offergeld vom Deutschen Institut für Menschenrechte – Monitoringstelle UN-BRK – berichtete über Erkenntnisse aus ganz Deutschland. Zentrale Empfehlungen der Monitoringstelle sind das konsequente „Disability Mainstreaming“, die Partizipation von Interessensvertretungen in wichtigen Entscheidungsprozessen, die Aufarbeitung der Pandemiegeschehnisse und der umfassende Aufbau eines inklusiven Gesundheitssystems.

Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München, ging anschließend ins Gespräch mit der Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und dem Oberarzt der München Klinik Dr. Jürgen Lärmer. Besonders die intensivmedizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen und den damit im Zusammenhang stehenden Triage-Situationen wurden angesprochen. Bei dieser Vollversammlung haben sich auch die Kandidat*innen für den neu zu wählenden Vorstand des Behindertenbeirates vorgestellt, die dann per Briefwahl gewählt wurden.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Wirkung

Das digitale Format der Vollversammlungen fand bei den Mitgliedern und Gästen einen hohen Anklang. Nicht zuletzt, weil auf eine umfassende barrierefreie Durchführung geachtet wurde. Eine Übersetzung in Gebärdensprache und Leichte Sprache sowie die Verdolmetschung in Schriftsprache waren zu jeder Zeit gegeben. Für das Jahr 2021 wurde der Arbeitsschwerpunkt „**Selbstbestimmt Leben/Assistenz**“ festgelegt. Über 140 Teilnehmende beteiligten sich an den Vollversammlungen.

Die Mitglieder wurden über die Arbeit des ehrenamtlichen Behindertenbeirats und dessen Einflüsse in Bezug auf die Corona-Pandemie informiert.

Die beiden Vereine und Organisationen **DOWN-KIND e.V.** und **MiA – Münchner inklusive Arbeitswelt e.V.** wurden mit großer Mehrheit als neue Mitglieder aufgenommen.

Mittels Briefwahl wurde der Vorstand neu gewählt, so dass am 3. Dezember 2021 das Wahlergebnis bekanntgegeben werden konnte. Die drei Vorstandsmitglieder Nadja Rackwitz-Ziegler, Cornelia von Pappenheim und Johannes Messerschmid sind mehrheitlich in ihrem Amt bestätigt worden.



Der bestätigte Vorstand: von links: Herr Utz, Herr Messerschmid dahinter: Frau von Pappenheim, Frau Rackwitz-Ziegler, Frau Heyne (als Wahlvorstand)

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Umgestaltung der Homepage und Schulung der Mitglieder

Ziel

Wie bereits im Jahresbericht 2019 erwähnt, haben wir eine Umgestaltung der Homepage geplant.

Die neue Homepage wurde im Januar 2020 veröffentlicht. Um die neue Homepage auf dem Laufenden halten zu können, sollten alle Facharbeitskreise eine Schulung bekommen und selbständig ihre Beiträge in der Homepage einpflegen können.

Leistungen

Leider war keine Präsenzsulung aufgrund der Corona-Pandemie möglich gewesen. So wurde dann doch eine Online-Schulung durchgeführt, die aus zwei Phasen bestand.

Die zuständigen Ansprechpersonen der Facharbeitskreise bekamen zuerst einen Zugang zu einer „Testhomepage“, auf der Schulungsunterlagen in kleinen „Häppchen“ bereitgestellt wurden. Die Testhomepage sah aus wie die echte Homepage und verhielt sich auch genauso. So konnte auf dieser Testhomepage alles gefahrlos ausprobiert werden.

In der zweiten Phase wurden die Ansprechpersonen der Facharbeitskreise zu einer zweistündigen Online-Sitzung am 9. April 2021 eingeladen, bei der sie Fragen an Frau Christiane Maier-Stadtherr, die die Homepage gestaltete, stellen konnten.

Wirkung

Die Ansprechpersonen der Facharbeitskreise nahmen erfolgreich an der Schulung teil. Sie bekamen ein Zertifikat als Bestätigung, dass sie an der Online-Schulung teilgenommen haben. Die Facharbeitskreise pflegen nun selbständig Inhalte in ihre Unterseiten auf der Homepage ein. Für Probleme und Fragen können sie sich jederzeit an die Geschäftsstelle wenden.

Facebook

Ziel

Die Seite <https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen> wurde am 28. März 2018 erstellt. Es sollte eine breitere Öffentlichkeit, vermehrt Jugendliche mit Behinderungen, erreicht werden.

Leistungen

Insgesamt 303 Beiträge wurden bis 3. April 2022 gepostet. 545 Personen gefällt die Seite, und 661 Follower haben die Seite abonniert.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

„Gefällt mir“ - Angaben für die Seite insgesamt: 545



Wirkung

Die Seite wird zunehmend bekannter, im Mai 2020 wurde nur 200 Mal auf „Gefällt mir“ geklickt, im Vergleich dazu waren es im April 2022 schon 545 Mal „Gefällt mir“.

Bei den Altersgruppen sehen wir, dass die Altersgruppe zwischen 35- 44 Jahre unsere Seite am meisten aufsucht. Hier müssen wir noch attraktiver für jüngere Menschen (Altersgruppen 18-24 und 25-34 Jahre) werden, die noch zu wenig vertreten sind.

Informationen der Stadtspitze in Deutscher Gebärdensprache und Leichter Sprache vom 18.12.2020

Ziel

Der Behindertenbeirat hat sich als oberstes Ziel gesetzt, dass Informationen der Stadt München barrierefrei angeboten werden müssen, insbesondere während der Corona-Pandemie. Das inkludiert auch Gebärdensprachvideos und Leichte Sprache.

Menschen mit Behinderungen brauchen gute Informationen und klare, beruhigende Worte von der Stadtspitze und vom Oberbürgermeister unserer Stadt, besonders in dieser schweren Zeit.

Leistungen

Vom Behindertenbeirat wurden seit Anfang der Corona-Pandemie wiederholt Forderungen bezüglich barrierefreier Informationen zur Corona-Pandemie an die Stadtspitze gestellt.

Auch war der Behindertenbeirat zu diesem Thema schon bei Frau Bürgermeisterin Dietl vorstellig.

Nachdem ein Brief vom Oberbürgermeister zum Thema „Lassen Sie uns in Kontakt bleiben – gerade jetzt, in Corona-Zeiten!“ im November 2020 an alle Münchner*innen geschickt wurde, wandte sich der Vorstand nochmal mit einem Appell an die Stadtspitze.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Diesen Brief konnte man in arabischer, englischer, griechischer, italienischer, kroatischer oder türkischer Sprache unter *muenchen.de/corona* finden. Eine Übersetzung in Leichte Sprache und ein Video in Deutscher Gebärdensprache wurde nicht angeboten bzw. umgesetzt. Die Stadtspitze mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Bürgermeisterin Verena Dietl bekamen einen Brief vom Behindertenbeirat am 20.12.2020 und wurden nochmal an die barrierefreie Zugänglichkeit erinnert.

Wirkung

Eine Antwort erfolgte am 28.01.2021 mit dem Ergebnis, dass eine Fassung in Leichter Sprache ins Internet eingepflegt wurde. Die Videos von Oberbürgermeister Dieter Reiter werden mit Gebärdensprachdolmetschung und Untertitelung veröffentlicht.

Hier ein Beispiel:

<https://www.facebook.com/OBMuenchen/videos/348403959956318>

Bei *www.muenchen.de/corona* wurden Informationen in Leichter Sprache und Hinweise für gehörlose Menschen veröffentlicht. Wir danken der Stadtspitze für die Umsetzung.

Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Reiter am 22.4.2020 „Schwere Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen durch Corona-Triage“

Ziel

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie entstanden Überlegungen aus der Medizin zur Frage der sogenannten Triage. Triage, das so viel heißt wie „sortieren“, „aussuchen“, „auslesen“, bezeichnet ein Verfahren zur Entscheidung, welche Person medizinische Hilfeleistungen bekommt. Bei unerwartet hohem Aufkommen an Patienten und Patientinnen, z. B. in Folge von Naturkatastrophen, Unfällen, oder einer Infektionswelle wie hier der Corona-Pandemie, wird die Triage angewandt, um bei Ressourcenknappheit (Beatmungsgeräten, Intensivpflege-Betten, usw.) schnellstmöglich festzustellen, welche Person am nötigsten medizinische Hilfe benötigt und in welcher Reihenfolge die Ressourcen verteilt werden.

Der Behindertenbeirat war sehr besorgt über diese Entwicklung. Es entstand der Eindruck, dass hier Menschen mit Behinderungen von einer Triage betroffen sein könnten. Insbesondere die veröffentlichten Triage-Empfehlungen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) trugen dazu bei. Denn Menschen mit Behinderungen wurden darin strukturell diskriminiert und im Ernstfall wären sie bei einer Umsetzung der Empfehlungen auch derart benachteiligt, dass Lebensgefahr bestanden hätte.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Der gleichberechtigte Schutz jedes Menschen wäre durch die politische und gesellschaftliche Anerkennung dieser Richtlinie nicht mehr gewährleistet gewesen. Dem musste Einhalt geboten werden.

Leistungen

Der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte formulierten am 22.04.2020 einen offenen Brief an Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter zum Thema Triage.

Wirkung

Am 18. Mai 2020 erfolgte die Antwort von Oberbürgermeister Dieter Reiter, dass er unsere Sorgen sehr ernst nehme. Die Empfehlungen wurden auf Bundesebene überarbeitet, und betont, dass eine Priorisierung aufgrund von Behinderungen unzulässig ist.

Auch wird die München Klinik sich an dieser überarbeiteten Version der DIVI-Empfehlungen orientieren.

Allerdings mussten wir in einem zweiten offenen Brief am 25.11.2021 unsere Sorge wiederholt ansprechen, da tatsächlich entgegen den Einschätzungen in den vergangenen Monaten Triage-Situationen an den Krankenhäusern in München aufgetaucht sind.

Fachstelle Inklusion und Gesundheit

Ziel

Menschen mit Behinderungen, die einen häufigeren oder auch einen akut auftretenden Bedarf an ärztlicher Versorgung haben oder Vorsorgeleistungen in Anspruch nehmen wollen, sehen sich mit vielen Problemen konfrontiert. Unser Ziel lautete, das Gesundheitsreferat dazu aufzufordern, mehr personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen und den Stadtrat dahingehend zu beeinflussen, dass eine Art Fachstelle zu diesem Thema eingerichtet werden kann.

Leistungen

Auf den Stadtratsantrag der Grünen/Rosa Liste vom 22.11.2018, eine Fachstelle „**Inklusion und Gesundheit**“ im Gesundheitsreferat einzurichten, der jedoch abgelehnt wurde, nahmen wir am 04.04.2019 zu der darauffolgenden Stadtratsvorlage Stellung. Für uns war nicht nachvollziehbar, dass keine gesonderte Fachstelle notwendig ist. Wir blieben bei der Forderung einer Fachstelle für den Bereich Inklusion und Gesundheit im Gesundheitsreferat, oder auch verortet bei der Patientenbeauftragten.

Bei Gesprächen mit den Fraktionen des Stadtrates der Landeshauptstadt München haben wir wiederholt auf die Notwendigkeit einer Fachstelle hingewiesen und um Unterstützung gebeten.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Wirkung

Die bisherigen Ausführungen und die Stellungnahmen des Behindertenbeirats haben gezeigt, dass die Angebotsstruktur bei Angeboten der medizinischen Versorgung sowie der Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit Behinderungen in Deutschland noch nicht (ausreichend) inklusiv gestaltet ist.

So wurde im Gesundheitsausschuss am 23.09.2021 beschlossen, dass das Gesundheitsreferat beauftragt wird, eine Fachstelle „**Inklusion und Gesundheit**“ ab dem 4. Quartal 2021 dauerhaft einzurichten. Die Finanzierung dieser Fachstelle wurde dann am 29.09.2021 in der öffentlichen Vollversammlung beschlossen.

Am 15.12.2021 wurde die Fachstelle „**Inklusion und Gesundheit**“ eingerichtet. Unser bisheriger Geschäftsführer, Lukas Schweppe, ist ans Gesundheitsreferat gewechselt und hat die Leitung dieser Fachstelle übernommen.



Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.2 Facharbeitskreis Arbeit

Im Jahresbericht FAK Arbeit 2019 formulierten wir den Wunsch, dass die Inklusion im Arbeitsleben noch besser gelingen sollte!

Was wurde daraus?

Beispielhaft wurde anlässlich der Vollversammlung des Behindertenbeirats 2021 folgender Antrag gestellt:

„Habt Mut, den Menschen mit Behinderungen zu helfen“

Antrag:

- *Menschen mit Behinderungen sollten mehr Geld verdienen können.*

Begründung:

- *Damit auch Schwächere Geld für Freizeit oder Weiterbildung haben.*

Erstrebenswert ist, dass Menschen mit Behinderung einen freien Zugang zum 1. Arbeitsmarkt bekommen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist zumindest im Jahr 2020 nur sehr eingeschränkt die Planung und Durchführung der üblichen turnusgemäßen Zusammentreffen des Facharbeitskreises Arbeit zu Stande gekommen. Dies auch deshalb, da die Umstellung der Präsenzarbeit auf die virtuelle Zusammenarbeit nicht in allen Belangen problemlos möglich war. Da unsere Tätigkeiten im Facharbeitskreis Arbeit sich im Wesentlichen auf den Bereich der Kommunikation nach außen richtet und externe Kontakte nur soweit, wie gefahrlos möglich, angegangen worden sind. Somit lag der Schwerpunkt der internen Tätigkeit auf dem Austausch zu den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie an die Arbeitswelt. So wurde eine Umfrage unter den Mitgliedern zum Umgang mit der pandemischen Situation gemacht. Die Ergebnisse wurden im Facharbeitskreis vorgetragen.

Es wurden viele Tätigkeiten auf eine virtuelle Basis verlegt, was für die Menschen mit Beeinträchtigungen eine ganz besondere Herausforderung dargestellt hat. So hatten diese Menschen mit Kurzarbeit ebenso zu tun, wie sie an vielen Stellen erleben mussten, dass ihre Tätigkeiten stark reduziert waren bzw. sogar Tätigkeiten völlig verloren gegangen sind. Zu Beratungsfällen kam es im Zusammenhang mit der Einführung der Kurzarbeit in vielen Bereichen der Arbeitswelt.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Dramatisch war auch die monatelange ersatzlose Schließung von Werkstätten und Tageseinrichtungen, die den betroffenen Menschen in vielen Fällen den geregelten Lebensablauf genommen hat. Bedauerlicherweise waren viele Menschen mit Behinderungen, die normalerweise einer Arbeit nachgehen können, somit besonders hart von der Pandemie betroffen.

Das Jahr 2021 war ebenso erheblich von der Pandemie gezeichnet. Allerdings konnte der Facharbeitskreis seine Tätigkeit in vollem Umfang virtuell wieder aufnehmen. So wurde das bei der Vollversammlung 2020 festgelegte Thema „**Selbstbestimmt Leben**“ unter den unterschiedlichen Gesichtspunkten diskutiert. Beispielsweise das Thema „**Schwierigkeiten der Beschäftigung einer Assistenz**“ oder die „**Begleitung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung durch Übersetzung in einfacher Leichter Sprache**“.

Hierbei ergaben sich sehr schnell zwei Schwerpunktthemen für den Facharbeitskreis Arbeit und zwei naheliegende Unterarbeitsgruppen (UA), die im Jahr 2022 ergebnisorientiert fortgeführt werden sollen:

- 1.) Übergang **Werkstätten** zum 1. Arbeitsmarkt
- 2.) **Arbeitgeberansprache** (Abbau von Vorbehalten Menschen mit Einschränkungen zu beschäftigten/ Fördermöglichkeiten und konkrete Ausbildungs-/Arbeitsangebote)

Als wesentliches Ergebnis der Unterarbeitsgruppen können folgende Aktivitäten genannt werden:

- 1.) **Werkstätten** – (Workshop) mit Interessierten am 30.09.2022

(Altes Rathaus)

- 2.) **Arbeitgeberansprache** – Veranstaltung am 07.07.2022

(Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern)

Veranstaltungen/Diskussionen 2020

Sitzungen des Facharbeitskreises Arbeit

- | | |
|------------------|---|
| 19. März 2020 | Verschiebung 14. Mai 2020 |
| 14. Mai 2020 | Absage |
| Juni 2020 | Umfrage an die Mitglieder FAK Arbeit zum Umgang mit der pandemischen Situation |
| 01. Oktober 2020 | 1. digitale Sitzung Facharbeitskreis Arbeit
Erfahrungen aus der Corona Zeit, Vorstellung der Umfrage |
| 03. Dez. 2020 | Digitale Sitzung
Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeiten bei der Landeshauptstadt München |

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Veranstaltungen/Diskussionen 2021 – alle Sitzungen digital Sitzungen des Facharbeitskreises Arbeit

18. Februar 2021 Anpassung der Geschäftsordnung FAK Arbeit, einstimmig angenommen, Vorstellung Diakonie Rosenheim (Anderer Leistungsanbieter)
20. Mai 2021 Jobcenter München referiert über die Entwicklung des Arbeitsmarktes 2019/2020
Workshops – Jahresthema „Selbstbestimmt Leben“
15. Juli 2021 Besprechung Unterarbeitsgruppen
„Selbstbestimmt Leben“
07. Oktober 2021 Vorstellung Integrationsfachdienstes
02. Dez. 2021 Bezirk Oberbayern informiert über Budget für Arbeit und BÜWA (Begleiteter Übergang Werkstatt – Allgemeiner Arbeitsmarkt)

Besonders herausgearbeitete Forderungen 2020/2021:

Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung bei der Stadt München

Ziel

Leistungen

Mit der Stadt München wurden gemeinsam mit dem Behindertenbeirat und dem Vorstand des Facharbeitskreises Arbeit Gespräche geführt. Der FAK Arbeit hat hier über Eingliederungszuschuss oder Budget für Arbeit Informationen zusammengetragen und an die Stadt München weitergeleitet. In der Zwischenzeit hat das Personal- und Organisationsreferat den Stadtratsbeschluss aufgesetzt und mit allen Beteiligten abgestimmt.

Wirkung

Ende 2021 wurde bekannt, dass sich 4 Dienststellen für das Modellprojekt gemeldet haben und als Kooperationspartner die Diakonie Rosenheim als Anderer Leistungsanbieter gewonnen wurde. Aktuell werden noch Verhandlungen geführt und ein Start Frühjahr/Sommer 2022 angestrebt.

Ziel

Umsetzung des Jahresthemas „Selbstbestimmt Leben – Assistenz“

Leistungen

Das Jahresthema wurde als Anlass genommen im FAK Arbeit zu diskutieren wie „selbstbestimmt Leben“ im Bereich Arbeit aussehen kann. Es wurde sich dann für die Themen „Arbeitgeberansprache“ und „Arbeit in der Werkstatt“ entschieden.

Wirkung

In zwei Unterarbeitsgruppen wurden die Themen vertieft und es soll Fachtage geben, die 2022 im Sommer/Anfang Herbst stattfinden werden.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Ziel **Inklusives Hotel in Freiam**

Leistungen In Freiam soll ein inklusives Hotel entstehen. Zusammen mit FAK Tourismus und dem Behindertenbeirat sind wir hier schon länger dabei, dies umzusetzen. Zu dem ersten Umsetzungsentwurf haben wir eine Stellungnahme abgegeben, da es uns wichtig ist, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung eingestellt werden.

Wirkung In der geplanten Ausschreibung für das Hotel waren mindestens 30% der Stellen für Menschen mit Beeinträchtigung gefordert. Aufgrund der verschobenen Baumaßnahme wurde auch die Ausschreibung verschoben. Wir warten nun auf einen neuen Termin und bleiben an einem inklusiven Hotel für München dran.

Ziel **Beobachtung und Begleitung des Arbeitsmarktes in der Stadt München bezüglich Unterstützungs- und Fördermaßnahmen für Menschen mit Beeinträchtigungen.**

Leistungen Laufender Austausch und Teilnahme an Abstimmungsgesprächen bei der Arbeitsagentur wie beim Jobcenter München über den Beirat bzw. Arbeitsgruppen.

Wirkung Laufende Verbesserung der Angebote für Menschen mit besonderen Fähigkeiten.

Die letzten zwei Jahre waren besonders. Auch wenn wir uns nur Online gesehen haben, konnte viel bearbeitet werden. Die Punkte sind nur ein kleiner Einblick in unsere Tätigkeit 2020/2021.



Auf der Homepage des Behindertenbeirates finden Sie bei den Themen des Facharbeitskreises eine Übersetzung in Leichte Sprache.



Axel Häberle
Vorsitzender



Angelika Eichhammer
stellv. Vorsitzende



Arne Hanselmann
stellv. Vorsitzender

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.3 Facharbeitskreis Frauen

Der FAK-Frauen traf sich während der Corona-Pandemie weiterhin regelmäßig, ca. alle 6 Wochen. Aufgrund der vielen Themen, die zu bearbeiten waren, wurden Unterarbeitsgruppen gebildet. Die Treffen fanden überwiegend digital statt. Wir konnten sogar einige neue Mitfrauen und neue Organisationen begrüßen.

Danke an den Vorstand und die Geschäftsstelle des Beirats sowie Assistent*innen, die eine rasche Umstellung auf ein digitales Format ermöglichten und so die Teilnahme für alle möglich machten. Online Sitzungen bieten Chancen aber haben auch Grenzen, da nicht alle, die vielleicht gerne teilnehmen würden, es aufgrund der fehlenden Technik oder anderen Barrieren auch können.

Arbeit des Facharbeitskreises fortführen

Ziel

Unsere Arbeit aufrechterhalten sowie die Vernetzung und Vertretung der Belange von Frauen und Mädchen mit Behinderung in verschiedenen Gremien. Wird es uns gelingen, den „Status Quo“ unserer Arbeit zu erhalten? Wie geht es Mädchen und Frauen mit Behinderungen sowie alleinerziehenden Müttern eines behinderten Kindes in der Pandemie? Was können wir gegen „Triage“ unternehmen? (Triage ist die Priorisierung von Behandlungsbedürftigen, also erkrankter oder verletzter Personen. Dadurch besteht die Gefahr, dass Menschen mit Behinderungen nur schlecht oder gar nicht behandelt werden.) Was brauchen Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Einrichtungen bzw. wie können wir sie erreichen?

Leistungen

Zum Thema Triage hat der Vorstand des Behindertenbeirats einen offenen Brief verfasst. Triage war auch Thema im Arbeitskreis **„Frau und Gesundheit“**, in dem der Behindertenbeirat mit einem Sitz vertreten ist.

Wir brachten diese Fragen auch in andere Facharbeitskreise und Gremien, wie z. B. die Stadtratskommission für Frauen oder in einen Workshop im Rahmen des Aktionsplans gegen geschlechtsspezifische Gewalt der Gleichstellungsstelle für Frauen und die Handlungsfelder der UN-BRK ein.

Wirkung

Bewusstseinsbildung durch das Thematisieren der Situation von Frauen, Mädchen und Familien „mit Behinderung“ in allen Gremien und Arbeitskreisen mit Vertretung des FAK-Frauen

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Gewaltschutz und Gewaltprävention

- Ziel** Umsetzung einer Maßnahme des 2. Aktionsplans zur Vorbeugung und Vermeidung von Gewalt an Frauen in Einrichtungen der Behindertenhilfe.
- Leistungen** In enger Kooperation mit dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist es dem FAK- Frauen, gemeinsam mit weiteren Akteur*innen gelungen, die Maßnahme 30 des 2. Aktionsplans der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen.
- Wirkung** Vernetzung der Behindertenhilfe und dem Frauenunterstützungssystem: Im Bereich Gewaltschutz konnten über vier Stellen bei folgenden Organisationen geschaffen werden: IMMA e. V. (Initiative für Münchner Mädchen), der „Frauenhilfe München“, „Wildwasser“, dem „Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern“ sowie „Mira Mädchenbildung“.

Sensibilisierung zum Thema Gewalterfahrung

- Ziel** Schutz vor Gewalterfahrung von Mädchen, Frauen, Jungen und Männern in München
- Leistungen** Mitwirkung bei der Erstellung eines Gewaltschutzkonzepts für die städtischen Unterkünfte der Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe München.

Bereits im März 2019 veranstaltete das Amt für Wohnen und Migration Workshops zur Erarbeitung des Konzepts. Wir haben an den Workshops teilgenommen und eine Stellungnahme verfasst, die in das endgültige Konzept eingeflossen ist. Der Stadtrat hat das Konzept mit den von uns vorgeschlagenen Ergänzungen in seiner Sitzung im März 2021 beschlossen.

Opferschutz

- Ziel** Die Situation von Opfern von sexueller Gewalt verbessern
- Leistungen** Mitwirkung bei der Erstellung der Beschlussvorlage: „**Versorgung von Opfern von sexueller Gewalt verbessern II**“. Begründung: Frauen mit Behinderungen sind laut einer Studie im Bevölkerungsdurchschnitt zwei bis dreimal so häufig von einer Gewalterfahrung betroffen als Frauen ohne Behinderung.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Um die Situation von Opfern sexueller Gewalt zu verbessern, veranstaltete das Referat für Gesundheit im April 2021 ein digitales Vernetzungstreffen mit unterschiedlichen Teilnehmenden und Workshops zu diesem Thema. Die Vertreter*innen des Facharbeitskreises haben an verschiedenen Workshops teilgenommen.

Wirkung

Die Ergebnisse der Workshops sind in diese Beschlussvorlage eingeflossen. Das Gesundheitsreferat wurde beauftragt, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen und dem Stadtrat hierüber bis zum 4. Quartal 2024 zu berichten.

Gynäkologische Versorgung in München

Ziel

Eröffnung der Gynäkologischen Ambulanz von Frauen mit Mobilitätseinschränkung

Leistungen

Nach jahrelangen Verhandlungen und juristischen Hindernissen, konnten die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl, das Gesundheitsreferat, der Behindertenbeirat, das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, das Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern sowie die Gleichstellungsstelle für Frauen am 12. Oktober 2021 die Eröffnung der gynäkologischen Sprechstunde in den Räumen des Gesundheitsreferats feiern.

Ein Meilenstein in der Gesundheitsversorgung von Frauen und Mädchen mit Mobilitätseinschränkung, der auf der Maßnahme 13 des **1. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK** beruht und auf den der FAK-Frauen sehr stolz ist!



*Gynäkologische Sprechstunde:
von links:
stellvertretende Vorsitzende
des FAK Frauen
Karin Steinberg,
Stadträtin der SPD
Barbara Likus,
die 3. Bürgermeisterin
Verena Dietl,
Vorsitzende des FAK Frauen
Lieve Leirs*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

In der Bayerstr. 28a können sich nun Frauen und Mädchen mit Mobilitätseinschränkungen nach vorheriger Terminvereinbarung jeden Mittwochnachmittag untersuchen lassen, Schwangerschaftsbegleitung in Anspruch nehmen, Vorsorgeuntersuchungen und Beratungsgespräche erhalten.

Das Besondere: die Ärzt*innen haben eine Stunde Zeit für die Behandlung und/oder Beratung. Es gibt einen höhenverstellbaren gynäkologischen Stuhl, eine Liege, einen Lifter oder ein Rutschbrett, eine barrierearme Toilette und einen Pflegedienst, der bei Bedarf unterstützt, eine nette Sprechstundenhilfe und ausreichend Platz. Die Sprechstunde wird von mehreren Gynäkolog*innen durchgeführt, die wechselnd vor Ort sind.

Derzeit ist die Sprechstunde für Frauen mit Mobilitätseinschränkung und/oder Mehrfachbehinderung geöffnet. Der FAK Frauen und weitere Akteur*innen setzen sich nach wie vor dafür ein, das Angebot auch für Frauen mit anderen Behinderungen, wie zum Beispiel Lernschwierigkeiten und Sinnesbehinderungen zugänglich zu machen.

Terminvereinbarungen sind unter der Servicenummer 0921 - 880 995 502 9, Montag und Freitag von 8 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag von 12 bis 18 Uhr möglich.

Unter gyn-praxis.gsr@muenchen.de ist die Praxis für sonstige Fragen erreichbar.

Jahresthema des Behindertenbeirats 2021

Ziel

Mitarbeit am Jahresthema 2021 „Selbstbestimmt Leben und Assistenz“

In diesem Zusammenhang hat es sich der FAK Frauen zur Aufgabe gemacht, die Themen Elternassistenz und begleitete Elternschaft genauer zu beleuchten.

Leistungen

Nach Abstimmung beschloss der FAK Frauen sich der Begleiteten Elternschaft zu widmen und hat hierzu eine Unterarbeitsgruppe gegründet.
Darstellung des IST-Zustandes, Identifikation von Defiziten,

Wirkung

Die Arbeit zu diesem Thema dauert an.

*Lieve Leirs, Vorsitzende Facharbeitskreis Frauen
Karin Steinberg, stellv. Vorsitzende Facharbeitskreis Frauen*

3.4 Facharbeitskreis Freizeit und Bildung

Was gibt's Neues aus dem FAK Freizeit und Bildung?

Die Jahre 2020 und 2021 waren sehr bewegte Jahre – geprägt von Corona, von Online-Sitzungen, aber auch von ein paar Entwicklungen, über die wir hier gern berichten:

Mit den Münchner M-Bädern im Kontakt

Vor ziemlich genau 2 Jahren trafen wir uns im Facharbeitskreis zu einem Gespräch mit Frau Kugler, der damaligen Leiterin der Münchner Bäder. Hier hatten wir einen sehr positiven Austausch und eine lösungsorientierte Diskussion, in der diverse Punkte vereinbart wurden. Auf diesem kurzen Weg ist es uns gelungen, dass im Westbad kurzfristig eine mobile Pflegeliege angeschafft wurde, die einen festen Platz erhielt und benutzbar ist. Hier zeigte sich wieder einmal, dass schnell etwas umsetzbar ist, wenn bei allen Beteiligten der Wille zur Verbesserung der aktuellen Situation besteht. Uns allen ist klar, dass diese Lösung mit dem aktuellen Stellplatz der Liege in letzter Konsequenz nicht den bestehenden DIN-Normen entspricht – diese Lösung aber immerhin die Nutzungsmöglichkeit des Bades für Menschen mit Behinderungen verbessert. Ansonsten hätte man womöglich bis zu größeren Umbaumaßnahmen warten müssen, welche sicherlich erst



*links:
die mobile Pflegeliege*

*rechts:
der mobile Duschrollstuhl*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

in ein paar Jahren angegangen worden wären. So kann dieses Provisorium so lange von den Menschen genutzt werden, bis bei größeren Umbaumaßnahmen die Barrierefreiheit und inklusive Nutzung weiter verbessert wird.

Zu unseren weiteren Vereinbarungen aus 2020 haben wir Anfang dieses Jahres auf Anfrage bei den beiden neuen Leitungen der Bäder folgende Informationen erhalten:

Für neue Bäder bzw. für Bäder, für welche größere Sanierungsmaßnahmen anstehen, wird das Thema „Otterboxen“ (sichere Aufbewahrungsboxen für Hörgeräte in der Nähe des Beckens) nun mitbetrachtet und mitgeplant. So sind z. B. Otterboxen bei der Sanierung des Georgenschwaige Bades bereits Teil der Planung.

Auf den Internetseiten ist die Ausstattung der Bäder nun prominenter dargestellt. Hier findet man jetzt z. B. die Hinweise „behindertengerecht“ und „rollstuhlgerecht“ relativ weit am Anfang der Seite des Bades.

Des Weiteren wurde uns mitgeteilt, dass bereits einige stationäre Lifter der älteren Generation gegen vielseitigere mobile Lifter ausgetauscht wurden. Das verwendete Modell sehen Sie auf dem Foto aus der Olympia Schwimmhalle. Schritt für Schritt werden langfristig die alten Lifter mit modernen, mobilen Liftern ersetzt.

*Der neue mobile Lifter
im Schwimmbad der
Olympia Schwimmhalle*

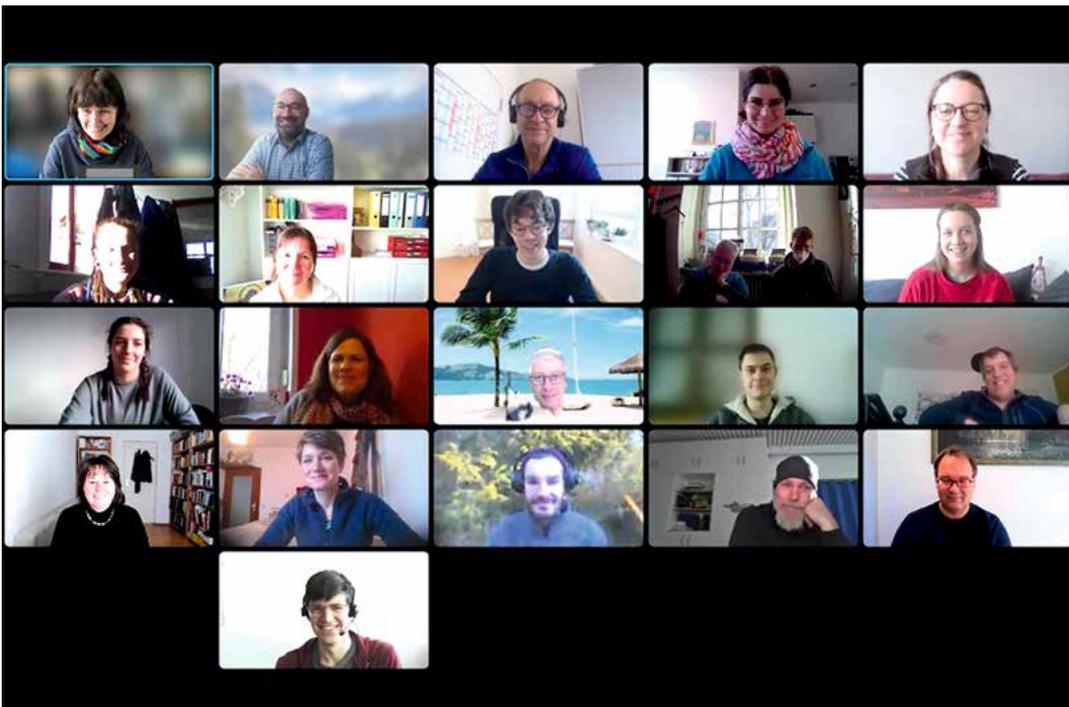


Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Außerdem wurde auf unser Drängen hin Anfang 2021 ein Rundschreiben an alle Mitarbeitenden versandt, um diese für den richtigen Umgang mit mobilitätseingeschränkten Badegästen zu sensibilisieren. Des Weiteren sind die Münchner Bäder gerne bereit, im barrierefrei gestalteten Kursbecken im Bad Giesing-Harlaching ihre Infrastruktur (z. B. Becken mit entsprechend temperiertem Wasser) für Kurse für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen anzubieten. Entsprechend qualifizierte Trainer*innen müssten allerdings von extern gestellt werden. Wenn also jemand diesen Jahresbericht liest und Schwimmtrainer*in für Menschen mit Behinderungen ist, darf er*sie sich für ein Angebot gern an die M-Bäder wenden!

Erste Schritte hin zur barrierefreien Münchner Jugendbefragung genommen

Außerdem freuen wir uns auch hier mitteilen zu können, dass erste Schritte unternommen wurden, um die Münchner Jugendbefragung möglichst barrierefrei zu gestalten. Besonders hervorzuheben ist, dass die Teilnahme an der Befragung sowohl unter Verwendung der assistiven Technologie Screenreader als auch in Leichter Sprache möglich war. Für eine zukünftige Befragung hat der FAK Freizeit und Bildung angeregt, auch für andere Behinderungsformen Wege für die Beteiligung zu finden. So könnten z. B. für gehörlose Menschen Gebärdensprachvideos erstellt und in die Befragung eingebunden werden.



*Online Sitzung vom
Facharbeitskreis Freizeit
und Bildung*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Ebenso würde eine Vorstellung der Ergebnisse der Befragung u. a. in Leichter Sprache und in Form von Gebärdensprachvideos, für mehr Barrierefreiheit sorgen. Wir freuen uns auf die nächste Jugendbefragung, die die nächsten Schritte zu mehr Barrierefreiheit sicherstellt.

... noch Weiteres aus unserem Wirken in Kürze

Als FAK begleiten wir viele Maßnahmen aus dem 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Handlungsfeld 5: **Erholung, Freizeit, Kultur, Sport, Tourismus**. Auch hier bringen wir unsere Expertise ein, sei es bei Maßnahme 24 „**Ehrenamtliche Freizeitassistenzen gesucht**“ oder aber bei Maßnahme 29 „**Badespaß für alle!**“. Hier sind die Maßnahmen gestartet.

Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht über tolle neue Baderampen an vier Münchner Badeseen und über ein erfolgreiches Projekt mit ehrenamtlichen Freizeitassistenzen für individuelle Aktionen für Menschen mit Behinderungen in stationären Settings berichten zu können.

Nur ganz am Rande waren wir auch an Maßnahme 20 beteiligt. Das Ergebnis möchten wir hier prominent bewerben und Sie auffordern, mal auf www.kultur-barrierefrei-muenchen.de reinzuschauen und von den vielfältigen Informationen zu profitieren.

Als letztes ein prägendes Bild (Seite 39) des FAK in der Pandemie.

Aber wir hoffen, uns baldmöglichst wieder real und in Präsenz gegenseitig begrüßen zu dürfen.

Ihr FAK Freizeit und Bildung

*Franz Göppel, Vorsitzender Facharbeitskreis Freizeit und Bildung
Gabriel Laszlo, stellv. Vorsitzender Facharbeitskreis Freizeit und Bildung*



Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.5 Facharbeitskreis Mobilität

Wer schreibt schon gerne einen Jahresbericht? Ich nicht!

Da aber die Mitglieder unseres FAK sehr engagiert sind, machen sie mir die Arbeit etwas leichter und ich beginne mit den guten Nachrichten:

Projekt: Elektromobil Verleih

Ziel 2019 haben wir berichtet, dass aufgrund unserer Initiative ein kostenloser Elektromobil-Verleih im Sommer 2020 im Tierpark einrichtet werden soll.

Leistungen Dazu wurden Stellungnahmen abgegeben, Gespräche geführt und es fanden Ortstermine statt.

Wirkung Mit dem Verleih von Elektromobilen wurde im Sommer 2020 im Tierpark Hellabrunn begonnen. Ein weiterer Standort befindet sich seit Mitte 2021 im Olympiapark. Erfreulich, dass die Termine eingehalten wurden!

Nach dem guten Anfang bleiben wir am Ball und hoffen, dass auch große Friedhöfe ein Angebot machen und endlich ein Standort in der Innenstadt gefunden wird. Unterstützung für weitere Projekte haben wir bei einigen Stadtratsfraktionen gefunden. Die Hoffnung auf Genehmigung weiterer Maßnahmen ist also berechtigt, denn der Stadtrat entscheidet über die Finanzierung.

Teilnahme am Mobilitätskongress 2021

Ziel Kurzfristig haben wir einen Stand auf dem Marienplatz erhalten und konnten Werbung für den Elektromobil Verleih und den Bus und Bahn Begleitservice, der schon seit Jahren erfolgreich arbeitet, machen.

Leistungen Der Stand wurde während der Besuchszeit von Mitgliedern unseres FAK gemeinsam mit hauptamtlichen Mitarbeitenden der Projekte betreut.

Wirkung Der Stand wurde gut besucht; die Elektromobile wurden getestet. Viele Probefahrer*innen haben sich über die einfache Bedienung gefreut und werden das Angebot im Tier- und Olympiapark in Anspruch

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

*Die Probefahrt mit
einem Elektroscooter
macht Freude*



nehmen. Vielleicht haben sich auch einige Menschen privat für ein Elektromobil entschieden.

Behindertenstellplätze

- Ziel** Weitere Erhöhung der Behindertenstellplätze, nicht nur an S- und U-Bahnstationen und in der Innenstadt – Beim Wegfall von Behindertenstellplätzen – z. B. bei Baumaßnahmen, werden sie in der näheren Umgebung ersetzt.
- Leistungen** Unser Gesprächsfaden – nun mit dem Mobilitätsreferat – ist nicht abgerissen. Trotz Corona fanden Ortstermine und ein regelmäßiger schriftlicher Austausch statt.
- Wirkung** Zusätzlich sollen weitere Behindertenstellplätze ausgewiesen werden. Insgesamt wurden aufgrund unserer Initiative inzwischen etwa 30-40 Behindertenstellplätze eingerichtet. Leider entspricht ein Teil nicht der Norm. Auch haben wir keine genaue Übersicht über die neuen Standorte vom Mobilitätsreferat erhalten. Wir bleiben weiter dran!

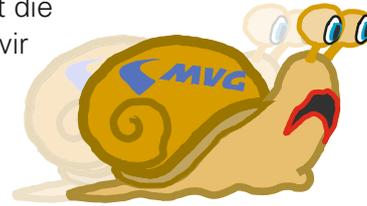
Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Beschilderungen an U-Bahnstationen

Ziel Verbesserung der Beschilderung in U-Bahnstationen für Menschen mit Behinderungen.
Das Projekt wurde im Rahmen des 2. Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-BRK gemeinsam mit der MVG entwickelt.

Leistungen Wie bei den meisten anderen Projekten: Gespräche, Stellungnahmen und Ortstermine.

Wirkung Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen. Derzeit sind 6 U-Bahnstationen mit einer verbesserten Beschilderung ausgestattet; 94 Stationen lassen auf sich warten. Leider ist die MVG – wie bei anderen Projekten, an denen wir beteiligt sind – langsam wie eine Schnecke.



City-Bus innerhalb des Altstadt-Rings endlich auf den Weg bringen

Ziel Auf Initiative unseres Facharbeitskreises wurde der Antrag in die Vollversammlung des Behindertenbeirats vom 07.12.2018 eingebracht und befürwortet.

Leistungen Vorbereitung des Antrags und weitere Verfolgung, ob und wie der Antrag bearbeitet wird.

Wirkung Im Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2020 wurde folgendes aufgenommen: „Die MVG begrüßt die Idee eines City-Busses grundsätzlich und hat die Planungen wieder aufgenommen“.

So steht es in unserem letzten Jahresbericht und das bisherige Ergebnis: wir schreiben und fragen immer wieder nach und es ist nichts geschehen. Es ist nicht zu fassen!

Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr

Ziel Barrierefreiheit in und um die öffentlichen Verkehrsmittel soll verbessert werden.

Leistungen Wir arbeiten weiterhin regelmäßig und intensiv mit der MVG zusammen. Die Themen reichen von Aufzügen (im Notfall noch immer nicht

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

für gehörlose Menschen barrierefrei nutzbar), Rolltreppen, den barrierefreien Ein- und Ausstieg in U-Bahn, Bus und Tram bis zu Haltestellen, die nicht mit Wartehäuschen ausgestattet sind.

Wir haben an der weiteren Entwicklung des Nahverkehrsplans mitgearbeitet. Allerdings hatten wir uns eine Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat auf Augenhöhe gewünscht – das wird wohl noch dauern.

Wirkung

Wir müssen ehrlich sein: die „Erfolge“ werden nur von der MVG gesehen. So lobt man immer wieder die gelben Rampen an den U-Bahnstationen. Das Projekt hat sich um Jahre verzögert und bietet keinen barrierefreien Einstieg, sondern nur für einen Teil der Rollifahrenden eine Verbesserung.

In unserem Jahresbericht 2020 haben wir endlich auf die Nachrüstung von Leitstreifen für blinde und sehbehinderte Menschen an den U-Bahnhaltestellen gehofft, die uns verbindlich zugesagt wurde. Auch hier gibt es keine Fortschritte. Termine werden immer wieder verschoben und wir werden mit immer neuen Erklärungen hingehalten.

Die Beschlussvorlage zum Nahverkehrsplan wurde aufgrund unserer Stellungnahme von den Stadtratsfraktionen nicht durchgewunken.

Plakat am Hauptbahnhof zu dessen Stationserneuerung ab 2019

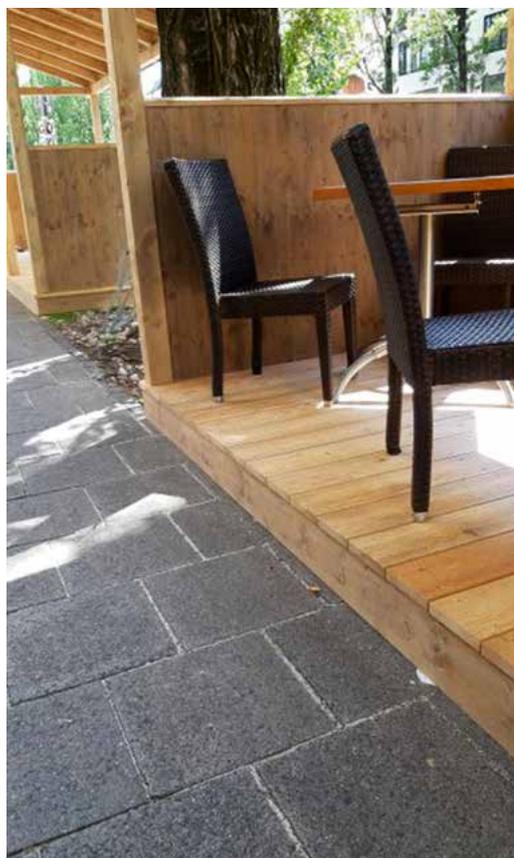


Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Wir haben einige Verbesserungen erreicht. So muss dem Stadtrat alle zwei Jahre über die Fortschritte berichtet werden, Ziel ist es, alle Aufzüge funktionstüchtig zu halten und endlich müssen Machbarkeitsstudien zur barrierefreien Erschließung der bisher noch nicht barrierefrei zugänglichen U-Bahnhaltestellen erstellt werden. Mit der Haltestelle Michaelibad wird begonnen. Ein kleiner Erfolg.

Und sonst? Wir arbeiten weiterhin in vielen Gremien, haben uns besser mit dem Seniorenbeirat und einem Teil der Behindertenbeauftragten der Bezirksausschüsse vernetzt und versuchen, den vielfältigen Aufgaben so gut wie möglich nachzukommen. Immer noch stehen Tretroller wahllos auf den Gehwegen, parken Autos ohne Konsequenzen auf den Gehwegen, werden Blindenleitsysteme zugestellt, halten Busse nicht am Einstiegsfeld für blinde Menschen, sind Uhren für kognitiv eingeschränkte Menschen nicht lesbar, müssen Rollifahrende Umwege fahren, weil zu wenig Querungen eingerichtet sind, fallen viele Fahrzielanzeiger aus – um nur einige Barrieren zu nennen, die den Alltag vieler Menschen erschweren.

Und dann gibt es Dinge, die sind ganz einfach zu ändern. Bei saisonaler Umwidmung des öffentlichen Raums kann die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit hergestellt werden. Leider geraten unsere Themen immer wieder in den Hintergrund, denn sonst wäre unser öffentlicher Verkehrs- und Freiraum schon barrierefreier.



*Bitte nachdenken –
so nicht!
Schanigarten mit einer
Holzstufe zu den
Sitzmöglichkeiten*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Das bedeutet für uns: weitermachen – das gilt auch für den barrierefreien Zugang des Laimer Bahnhofs während der gesamten Bauphase!

Auch wenn immer wieder dicke Bretter zu bohren sind, aber das wissen alle, die ehrenamtlich arbeiten.

Es gäbe noch viel mehr zu berichten, aber wir arbeiten lieber weiter

Brigitte Neumann-Latour, Vorsitzende Facharbeitskreis Mobilität

Bernhard Claus, stellv. Vorsitzender Facharbeitskreis Mobilität

Günter Fieger-Kritter, stellv. Vorsitzender Facharbeitskreis Mobilität



Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.6 Facharbeitskreis Schule

Der Facharbeitskreis Schule musste, wie auch alle anderen Facharbeitskreise sich zuerst sortieren und hatte mit Ausbruch der Pandemie 2020 alle Sitzungen komplett auf ein digitales Format verlegt. Leider haben wir dadurch ein paar Mitglieder verloren. Dafür haben sich einige neue Interessierte im Facharbeitskreis eingefunden, die das digitale Angebot unkomplizierter in ihren Arbeitstag integrieren konnten und deshalb nun regelmäßig an unseren Sitzungen teilnehmen.

Auch in den zwei vergangenen Jahren hat der Facharbeitskreis viele Stellungnahmen verfasst, die auf der Website des Behindertenbeirats einzusehen sind. Hervorzuheben sind drei Maßnahmen des Referats für Bildung und Sport, die fast den massiven Haushaltseinsparungen zum Opfer gefallen wären. Es handelte sich um Arbeitsplätze für junge Menschen mit starken Lerneinschränkungen im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung im Bereich KITA, den Schulversuch zur Inklusiven Berufsschule und das Stufenkonzept. Mit unserer Unterstützung und Stellungnahme konnten die dazugehörigen Beschlussvorlagen mit Mitteln des Corona-Sonderfonds finanziert werden.

Der erste Lockdown war für das gesamte schulische System eine große Herausforderung. Die Unsicherheiten und Unklarheiten in Bezug auf Einhaltung der Pandemieregulungen, Testverfahren, unterschiedliche Unterrichtsangebote (digital, hybrid, Wechselunterricht etc.) und fehlendes Personal sind bis zur Erstellung unseres Berichts noch immer Themen, die zum großen Teil nicht immer stringent und gut kommuniziert werden. Schulleitungen berichteten von Vorgaben des Kultusministeriums, die sie einen Tag vor Inkrafttreten erst erreichten; Lehrkräfte berichteten davon, wie sie von heute auf morgen mit ihren privaten Endgeräten sinnvolle digitale Unterrichtsangebote machen sollten; Eltern erzählten von den Herausforderungen des digitalen Unterrichts und des Wechselunterrichts, schwierig besonders dann, wenn mehrere schulpflichtige Kinder in einer Familie sind. Und Schüler*innen wurden viel zu wenig befragt. Für sie brach von heute auf morgen ein geregelter Alltag weg. Ihre sozialen Bindungen litten enorm. Enge in der familiären Wohnung und fehlende Rückzugsorte, keine gute digitale Versorgung für den Unterricht und vieles mehr mussten sie aushalten.

Wie viel schwerer belastet bis heute die Pandemie Familien mit Kindern mit Behinderungen? In verschiedenen Gesprächsrunden muss-

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

ten wir erfahren, dass es für viele Schüler*innen zu Beginn der Pandemie bis weit hinein in den Herbst 2020 gar keine schulischen Angebote gab. Dies betraf vor allem Schüler*innen der Förderschwerpunkte geistige, emotionale und soziale Entwicklung wie auch aus dem Förderschwerpunkt Lernen. Die Lehrkräfte mussten ohne weitere Unterstützung den Unterricht auch für Schüler*innen mit Behinderungen gewährleisten. Schulleitungen und Lehrkräfte investierten ungeheuer viel Zeit und Energie, um so viele Kinder wie möglich zu erreichen. Fehlender Unterricht am Vormittag hieß für viele Kinder und Jugendliche zusätzlich, dass eine geregelte Betreuung am Nachmittag und auch therapeutische und andere Förderangebote ebenfalls entfielen. Außerschulische Bildungsangebote entfielen komplett. Große Probleme bereitete auch eine Lösung für einen zufriedenstellenden Transport unter den Hygienebedingungen der Schüler*innen in die Förderschulen. Viele Familien brachte diese Zeit an die äußerste Belastbarkeitsgrenze.

Welche Themen hatten wir auf unserer Agenda?

Handreichung zum inklusiven Schulbau

Ziel

Um bei den Beratungsaufgaben effizienter wirken zu können, ist eine Handlungsempfehlung für die Beratung von Planer*innen von Schulbauten im Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen entstanden. Einige Mitglieder des Facharbeitskreises arbeiten im Städtischen Beraterkreis ebenfalls mit. Der Leitfaden basiert auf den Richtlinien der bayerischen Bauordnung für öffentliche Bauten und erfasst zusätzlich alle weiteren aus unserer Sicht wichtigen Bedarfe und deren mögliche Umsetzung. Sie soll den mittlerweile vom Stadtrat verabschiedeten „Leitfaden zum inklusionsorientierten Schulsporthallenbau“ ergänzen.

Leistungen

Diese umfangreiche Handlungsempfehlung wurde nochmals überarbeitet und dem Referat für Bildung und Sport vorgelegt mit der Bitte, sich in einer gemeinsamen Sitzung auf eine Weitergabe dieses Leitfadens zu verständigen.

Wirkung

Leider warten wir seit Mitte 2020 auf einen gemeinsamen Termin. Somit konnte bis zur Erstellung dieses Berichts leider immer noch keine Einigung darüber erzielt werden, dass diese Empfehlung allen Planer*innen zukünftig bei der Ausschreibung zur Verfügung gestellt wird.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

ISB – Institut für Schulqualität und Bildungsforschung

Ziel

Erster Austausch mit dem Institut mit dem Ziel einen Eindruck über die Arbeitsweise, Zielrichtung und aktuelle Einschätzungen zur inklusiven Bildung in Bayern zu bekommen.

Leistungen

Zu Gast im Facharbeitskreis war Dominik Fürhofer vom (ISB). Er betreut dort den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Herr Fürhofer zeigte den Mitgliedern eine Präsentation, die den Fokus auf Inklusion in Zeiten der Pandemie legt. Es wurde berichtet von den Schwierigkeiten von differenzierten Lernformaten unter den Bedingungen von „Homeschooling“. Aber auch, dass sich durch die „Corona“-Beschulung Aggressionen und Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag verringerten, aber nicht unbedingt in den Familien. Dies sei unter Umständen auf die Abstandsregeln und kleineren Gruppen zurückzuführen. Herr Fürhofer bestätigte unsere Vermutung, Inklusion (auch in der Pandemie) eine geringere Priorität besitzt.

Wirkung

Wir konnten einen großen Beitrag zur Vernetzung leisten. Herrn Fürhofer waren weder die Arbeiten des Pädagogischen Instituts bekannt noch die Ergebnisse der Münchner Schulklimabefragung. Das ISB hat einige gestalterische Möglichkeiten, Impulse über die Lehrpläne und Richtlinien einzubringen, hat aber (leider) keine politische Entscheidungskraft. Wir wollen den Kontakt zum Institut weiterhin pflegen.

Neu- bzw. Wiederwahl des Vorsitzendenteams des Facharbeitskreises

Im November 2020 fanden die Wahlen für den Vorstand des Facharbeitskreises statt. Alle drei ehemaligen Vorsitzenden kandidierten erneut für einen Sitz und wurden in ihren Ämtern von den Mitgliedern bestätigt. Lediglich Frau Schmid und Herr Hamberger wechselten die beiden Stellvertreterposten. Frau Rackwitz-Ziegler wurde erneut zur ersten Vorsitzenden gewählt.

Haus der Münchner Schüler*innen

Ziel

Das Haus der Münchner Schüler*innen hat im Frühjahr 2021 seine neuen Interimsräume am Stiglmaierplatz bezogen. Wir wollten erfahren, wie die Arbeit des Trägervereins dort läuft und ob und wie auf die Belange von Schüler*innen mit Behinderungen eingegangen wird.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Leistungen

In einer unserer Sitzungen begrüßten wir Herrn Birgelein, den Schatzmeister des Hauses der Münchner Schüler*innen (MHDS). Er berichtete von den Zielsetzungen dieses Angebots und der konkreten Ausgestaltung. So sollen Projekte initiiert werden, die von Jugendlichen ausgehen und nicht von „älteren Menschen“. Alle Angebote dort, auch wenn sich Externe die Räumlichkeiten anmieten, sollen in Kooperation mit jungen Menschen stattfinden. Schüler*innen haben immer das Erst-Zugriffsrecht auf die Räumlichkeiten. Leider erreicht der Trägerverein Schüler*innen von Mittel- und Förderschulen nur sehr wenig. Man hofft, dass die Vernetzung ein Selbstläufer unter der Münchner Schülerschaft wird.

Wirkung

Herr Birgelein und der Trägerverein konnten mit dem Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Bauen und Planen vernetzt werden, in dem auch Mitglieder unseres Facharbeitskreises mitarbeiten. Bei einer Ortsbegehung konnte erreicht werden, dass viele physische Barrieren abgebaut werden konnten, um so die Zugänglichkeit für Schüler*innen mit Behinderungen zu erhöhen. Im Gespräch im FAK konnten wir einige Ideen sammeln, um es dem Verein leichter zu machen, auch Schüler*innen aus dem Bereich Mittel- und Förderschulen besser für die Angebot zu erreichen.

Gespräch mit Vertretungen des wissenschaftlichen Beirats und des Kultusministeriums

Ziel

Wir wollten unsere dringlichen Fragen (siehe Vorwort unseres Berichts) dem wissenschaftlichen Beirat stellen. Es war unser erster Kontakt mit den Vertretungen. Außerdem wollten wir Frau Wolensschläger kennenlernen, die die Stabsstelle Inklusion im Kultusministerium innehat. Zu Gast waren auch Herr Gößl und Herr Killer aus dem Bereich der Förderschulen.

Leistungen

Wir erarbeiteten einen umfangreichen Themenkatalog, den wir mit unseren Gästen diskutierten.

Wirkung

Der wissenschaftliche Beirat konnte den Facharbeitskreis Schule, seine Mitglieder und seine Zielsetzungen kennenlernen. Wir haben die für uns wichtigsten Themen kurz anreißen können. Diese waren insbesondere die notwendige Reform des Schulfinanzierungsgesetzes, die Weiterentwicklung des Konzepts der Tandemklassen über die 9. Jahrgangsstufe hinaus, die Zukunft der sogenannten Profilschulen und die Umsetzung der Inklusion in den weiterführenden Schulen (Gymnasien und berufliche Schulen). Obwohl wir dies ausdrücklich wünschten, waren keine Vertretungen aus dem Kultus-

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

ministerium für die anderen Schulformen anwesend. Dies zeigt in unseren Augen ein grundsätzliches Problem bei der politischen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Inklusive Bildung und die Belange von Schüler*innen mit Behinderungen werden noch immer ausschließlich im Bereich der Sonderpädagogik und damit auch der Förderzentren verankert und behandelt. Dies ist nicht die Anforderung des Artikels 24 der UN-BRK.

Jahresschwerpunkt Selbstbestimmt Leben / Assistenz

Ziel

Im Rahmen des Jahresthemas beschäftigte sich der Facharbeitskreis mit der Planung eines Visionsworkshops im Rahmen eines Fachtags, der sich mit dem Thema Schulbegleitung beschäftigen soll. Die Ausgestaltung, Finanzierung und Gewinnung von Schulbegleitungen in München ist extrem schwierig, weil

- die An- und Einbindung an die jeweilige Schulform oftmals unklar ist,
- Kräfte für den Regelschulbetrieb fehlen, auch weil die Förderschulen sehr viele Schulbegleitungen binden, viele Kinder im Regelschulsystem abgewiesen werden, wenn sie keine Schulbegleitung rechtzeitig finden,
- Schulleitungen und auch Eltern zu viel Zeit für die Suche nach geeigneter Unterstützung investieren müssen und
- die verschiedenen Finanzierungsmodelle und Zuständigkeiten einen Einsatz von Schulbegleitungen im schulischen und außerschulischen Bereich am Nachmittag erschweren.

Wir wollen Teilnehmende aus den Bereichen städtische Verwaltung (Sozialreferat, Jugendamt), Bezirk Oberbayern, Träger von Schulbegleitungen, Eltern, bildungspolitische Sprecher*innen der Fraktionen und dem Kultusministerium für diesen Fachtag gewinnen.

Leistungen

In mehreren Sitzungen einer Unterarbeitsgruppe sammelten wir Ideen zur Ausgestaltung. Mit Best-Practice Beispielen aus Lübeck und Aachen und aus Tirol sollen den Teilnehmenden des Fachtags alternative Möglichkeiten vorgestellt werden, wie eine bessere Ausgestaltung und Finanzierung von Schulbegleitungen gelingen kann. In einem zweiten Schritt soll dann überlegt werden, ob und wie diese Modelle auf München übertragbar wären.

Wirkung

Da wir aufgrund fehlender personeller Kapazitäten den Fachtag noch nicht weiter ausgestalten konnten, wurde die Durchführung auf Juli 2022 verschoben.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Und ganz grundsätzlich beschäftigte uns die tägliche, mühsame Auseinandersetzung und Richtigstellung von Aussagen zur Inklusion, die am besten im sogenannten Bullshit-Bingo² gezeigt werden können:

Bullshit-Bingo				
Inklusion ist Gleichmacherei	Das Kindeswohl leidet unter inklusiver Bildung	Inklusion ist Sozialromantik	Inklusive Bildung ist ideologisch	Es werden Massen an behinderten Kindern an die Regelschule kommen
Inklusion geht nicht am Gymnasium	Was mischt sich die UNO in deutsche Bildungspolitik ein	Kinder mit Behinderung brauchen einen Schonraum	Bei der Inklusion bleiben alle Kinder auf der Strecke	Inklusive Bildung kostet mehr
Kinder mit Behinderungen lernen besser auf einer für sie abgestimmten Förderschule	Die nichtbehinderten Kinder werden benachteiligt	Wir brauchen erst Studien und wissenschaftliche Befunde	Erst müssen alle Schulen barrierefrei sein	Inklusion funktioniert nur bei Kindern mit Körperbehinderung
Inklusion funktioniert, aber nicht bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten	Inklusion braucht Zeit, muss sich erst entwickeln	Kinder mit Behinderung werden an der Regelschule gehänselt, sie leiden unter der Inklusion	Die Sonderpädagogen wollen weiterhin ihre Förderschule	Gerade Kinder mit „geistiger Behinderung“ brauchen die Förderung an der Förderschule

² Inklusion Bullshit-Bingo, Teil 2, copyright: inklusionsfakten.de, <http://inklusions-fakten.de/bullshit-bingo-zur-inklusionen-bildung/>

*Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorsitzende Facharbeitskreis Schule
Heike Schmid, stellv. Vorsitzende Facharbeitskreis Schule
Wolfgang Hamberger, stellv. Vorsitzender Facharbeitskreis Schule*



Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.7 Facharbeitskreis Tourismus

Wie alle Welt so wurde auch der Facharbeitskreis Tourismus von der Pandemie beeinflusst. Zum einen konnten die meisten Sitzungen nur als Videokonferenzen stattfinden, wovon zwei Mitglieder mangels technischer Ausstattung ausgeschlossen waren. Zum anderen wurde der gesamte Tourismus- und Kulturbereich heruntergefahren. Dennoch stellten sich Aufgaben.

Sommer in der Stadt

Ziel

Um die Problematik von Corona wenigstens zum Teil auszugleichen, wurden an mehreren Plätzen Buden und Fahrgeschäfte aufgestellt. Auch Menschen mit Behinderungen sollten daran ihre Freude haben.

Leistungen

Vorab schickten wir allen Betrieben die Checkliste des KVR zu barrierefreien Veranstaltungen und boten unsere Zusammenarbeit an. Während der beiden Sommer besuchten wir fast alle Veranstaltungsorte.



*Lift zum Riesenrad
am Coubertinplatz*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

*Bild links:
Imbiss am Hans-Jochen-
Vogel-Platz ohne Rampe
mit hoher Stufe*

*Bild rechts:
Nachbesserung
durch Einbau einer
rollstuhlgerechten
Rampe am Eingang*



Wirkung

Am besten lief die Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsgesellschaft der Münchner Schausteller, die den Hans-Jochen-Vogel-Platz, die Theresienwiese, den Königsplatz und den Orleansplatz bespielte. Auftretende Mängel, z. B. zu hohe Podeste oder steile Rampen, wurden umgehend beseitigt. Grundlegende Probleme wie der unebene Bodenbelag am Max-Joseph-Platz konnten vor allem 2020 nicht behoben werden, dazu war der zeitliche Vorlauf zu kurz.

EM2020

Ziel

Bei der Fußball-Europameisterschaft 2020 sollten den Fans mit Behinderungen optimale Voraussetzungen geboten werden.

Leistungen

Zur Vorbereitung nahmen wir an einigen Besprechungen teil.

Wirkung

Die Mühe war jedoch vergebens, die EM fand ohne Zuschauerbeteiligung statt.

IAA Mobilty

Ziel

Die internationale Automobilausstellung IAA war sowohl an den Open Spaces in der Innenstadt als auch im Messegelände gut besucht. Unser Ziel war natürlich die umfassende Barrierefreiheit.

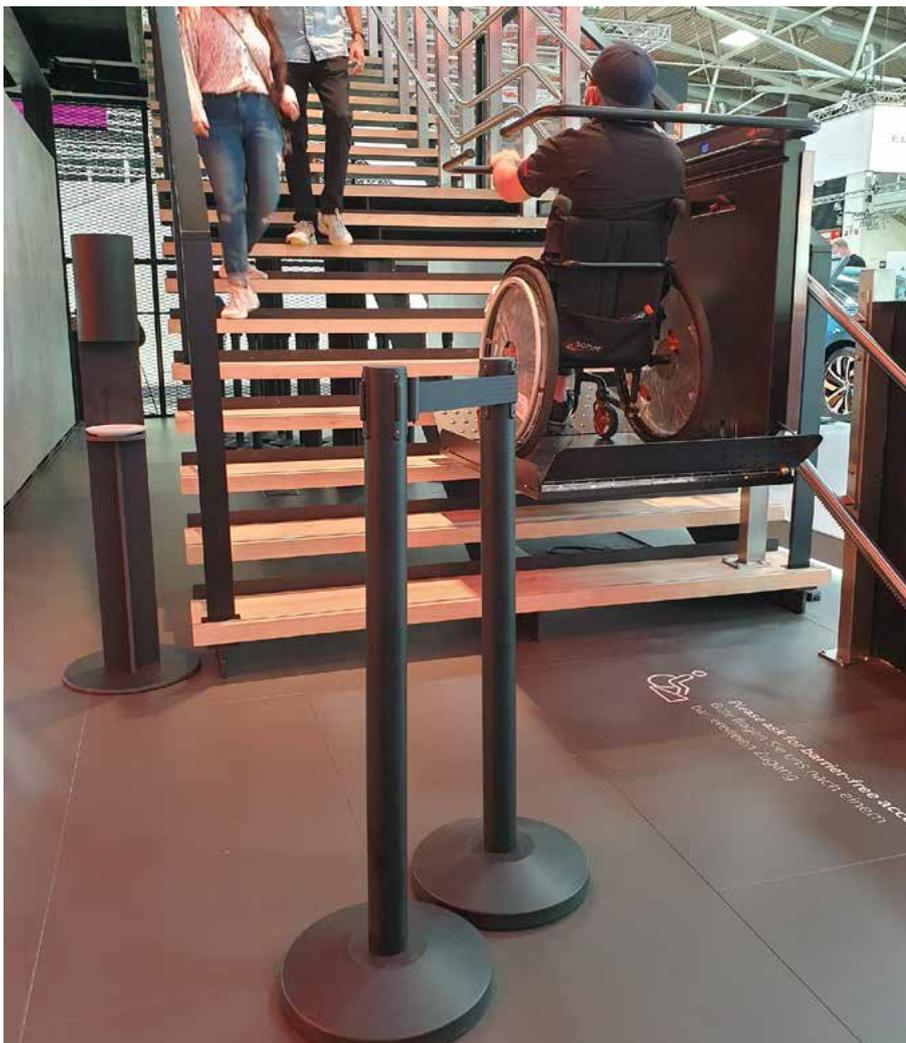
Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Leistungen

Dem Veranstalter (Verband der Automobilindustrie VDA) teilten wir in mehreren Videogesprächen unsere Anforderungen mit. Da bisher in Frankfurt keine solchen Bedarfe vorgebracht wurden, löste das zunächst Erstaunen aus. Während der IAA besuchten wir alle Open Spaces, alle Messehallen sowie das Freigelände und meldeten Missstände dem Veranstalter.

Wirkung

Der VDA verpflichtete die Aussteller*innen in seinen „**Technischen Richtlinien**“, die Barrierefreiheit gemäß der DIN 18040 einzuhalten. In den Messehallen gelang das zumindest für die Stände zu ebener Erde relativ gut, allerdings standen bei den Konferenzen weder Induktionsanlagen noch Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung. In den Open Spaces waren die Kabelbrücken sowie steile und schwer zugängliche Rampen zu den Ständen das Hauptproblem. Erfreulicherweise konnten gehörlose Personen an einer Führung teilnehmen.



Plattformlift zur Überwindung der Stufen auf der IAA Mobility Messe

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

*Beispiele von Kabelbrücken
in zwei Ausführungen:
Die vordere ist sehr steil,
die hintere ist z. B. mit
einem Rollstuhl gut
zu überfahren*



European Championships 2022

- Ziel** An den 9 Europameisterschaften sollen auch Fans mit Behinderungen bestmögliche Bedingungen vorfinden und sich am Rahmenprogramm aktiv beteiligen können.
- Leistungen** Als Mitglied in der Planungsgruppe regten wir einige inklusive Services an und stellten Kontakte zu Interessenverbänden her.
- Wirkung** Beim Kauf der Eintrittskarten können auch Plätze für Personen im Rollstuhl, Gebärdensprachdolmetschung und Audiodeskription gebucht werden. Außerdem werden zahlreiche Freiwillige an den Wettkampfstätten und beim Rahmenprogramm behilflich sein.

Inklusives und barrierefreies Hotel in Freiham

- Ziel** Der Gästeservice von München Tourismus leitet uns immer wieder Anfragen von Gruppen mit Personen im Rollstuhl oder mit Seh- oder Hörbehinderung weiter. Leider gibt es immer noch keine passenden Hotels. Dies ist ein schwerwiegendes Problem Münchens, das dringend gelöst werden muss.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Leistungen Wir stellten die Anforderungen von Gästen mit allen Behinderungsarten zusammen und übermittelten sie dem Kommunalreferat.

Wirkung In Freiham ist ein inklusives und barrierefreies Hotel geplant. Die Ausschreibung verzögert sich aber immer wieder, weil erst die U-Bahnhaltestelle auf dem für das Hotel vorgesehenen Grundstück vorbereitet werden muss.

Vernetzung

Ziel Gerade im Tourismus ist es wichtig, die Akteur*innen in der Wirtschaft und Verwaltung zusammenzuführen und über die Anforderungen von Gästen mit Behinderungen zu informieren.

Leistungen Deshalb nahmen wir an den Veranstaltungen der Tourismusinitiative München, den Tourismustagen München und Bayern sowie des Tourismusverbandes Oberbayern-München teil. So knüpften wir Kontakte und trugen unsere Punkte vor

Wirkung Frau Burger lernte beim Tourismustag den Geschäftsführer des Tourismusverbandes Oberbayern-München kennen und hielt daraufhin bei diesem Tourismusverband einen Vortrag über barrierefreien Tourismus.

Monika Burger, Vorsitzende Facharbeitskreis Tourismus
Werner Graßl, stellv. Vorsitzender Facharbeitskreis Tourismus



Im Behinderten-Beirat von der Stadt München gibt es verschiedene Arbeits-Gruppen.

Eine Gruppe heißt Fach-Arbeits-Kreis Unterstützungs-Angebote. Die Abkürzung ist **FAK**.

Was hat der FAK in den Jahren 2020 und 2021 gemacht?

Frau Ilse Polifka hat alles aufgeschrieben.

Das heißt:

Frau Ilse Polifka hat diesen Jahres-Bericht gemacht.

1. Neue Regeln für Begleiter in der Frei-Zeit

Wir haben mit Mitarbeitern vom Bezirk Oberbayern gesprochen.

Wir haben zusammen neue Regeln gemacht:

Wenn Menschen mit Einschränkungen Begleiter brauchen für die Frei-zeit.

Diese neuen Regeln sind besonders wichtig:

- Die Menschen mit Einschränkungen müssen sagen:
So viel Geld haben wir gebraucht.
- Die Menschen mit Einschränkungen müssen **nicht** sagen:
Was haben wir gekauft.
- Die Menschen mit Einschränkungen müssen sagen:
So viele Begleiter waren dabei.
- Die Menschen mit Einschränkungen müssen **nicht** sagen:
Wie heißen die Begleiter.

Der Behinderten-Beirat und der Bezirk Ober-bayern wollen ein Info-Blatt machen.

Auf dem Info-Blatt sind die Regeln genau erklärt.



2. Medizinischer Dienst

Wir haben mit den Mitarbeitern vom Medizinischen Dienst gesprochen.

Der Medizinische Dienst besucht Menschen mit Einschränkungen.

Der Medizinische Dienst prüft:

- Wie viel Hilfe brauchen diese Menschen?
- Welcher Pflege-Grad passt am besten?

Wir haben dem Medizinischen Dienst erklärt:

- Manchmal finden wir das schwierig.
- Manchmal sehen wir da ein Problem.

Der Medizinische Dienst hat uns zugehört.

Und unsere Probleme verstanden.

Darum wollen wir noch öfter mit dem Medizinischen Dienst sprechen.

3. Jugend-Gäste-Haus

Wir haben mit Frau Haas vom Stadt-Jugend-Amt gesprochen.

Und mit Mitgliedern vom Behinderten-Beirat

Wir haben zusammen überlegt:

- Was ist wichtig für ein Jugend-Gäste-Haus?
- Wie können Kinder und Jugendliche dort eine Zeit lang wohnen?

4. Neue Infos über Gesetze

Wir wollen immer die neuesten Infos.

Zum Beispiel über:

- Bundes-teilhabe-gesetz
- Eingliederungs-hilfe
- Angehörigen-Entlastungs-Gesetz
- Pflege-Versicherung

Leistungen und Wirkungen 2020/2021



Ein paar Mitglieder vom FAK kümmern sich um die neuen Infos.

Sie geben die Infos weiter an die anderen Mitglieder vom FAK. Dann wissen alle vom FAK Bescheid.

Und dann können wir die Infos noch vielen anderen Menschen erzählen.

Ein paar Mitglieder vom FAK haben etwas über Arbeits-Gruppen erzählt.

- Wer braucht welche Hilfe?
- Wer braucht in Zukunft mehr Hilfe?

5. Probleme von einzelnen Menschen

Wir haben auch über die Probleme von Menschen gesprochen:

Zum Beispiel:

Ein Mitglied vom FAK hat von einem Problem erzählt.

Alle Mitglieder haben dann zusammen überlegt:

- Gibt es eine Lösung für dieses Problem?
- Wer kann vielleicht helfen?

Wir haben oft eine Lösung gefunden.

6. Zusammen-Arbeit mit dem FAK Freizeit

Wir haben mit dem FAK Freizeit zusammen gearbeitet.

Wir haben zusammen einen Brief geschrieben an die Stadt München.

Darum geht es:

Die Stadt München hat einen Plan gemacht.

Der Plan heißt:

Ehrenamtliche helfen und begleiten Menschen mit Behinderung.

Das finden wir gut.

Ilse Polifka, Vorsitzende vom Facharbeitskreis Unterstützungsangebote (UA)

Harry Zipf, stellv. Vorsitzender vom Facharbeitskreis Unterstützungsangebote (UA)

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.9 Facharbeitskreis Wohnen

Wegweiser für die Wohnungssuche

Ziel

Seit Langem diskutiert der FAK-Wohnen die Komplexität des Themas Wohnen für Menschen mit Einschränkungen oder im Alter. Im Rahmen des für die Jahre 2020/2021 beschlossenen Arbeitsthemas des Behindertenbeirats „**Selbstbestimmt Wohnen/Assistenz**“ sollen die „assistierenden“ Felder einer Wohnungssuche gefunden, benannt und zusammengestellt werden.

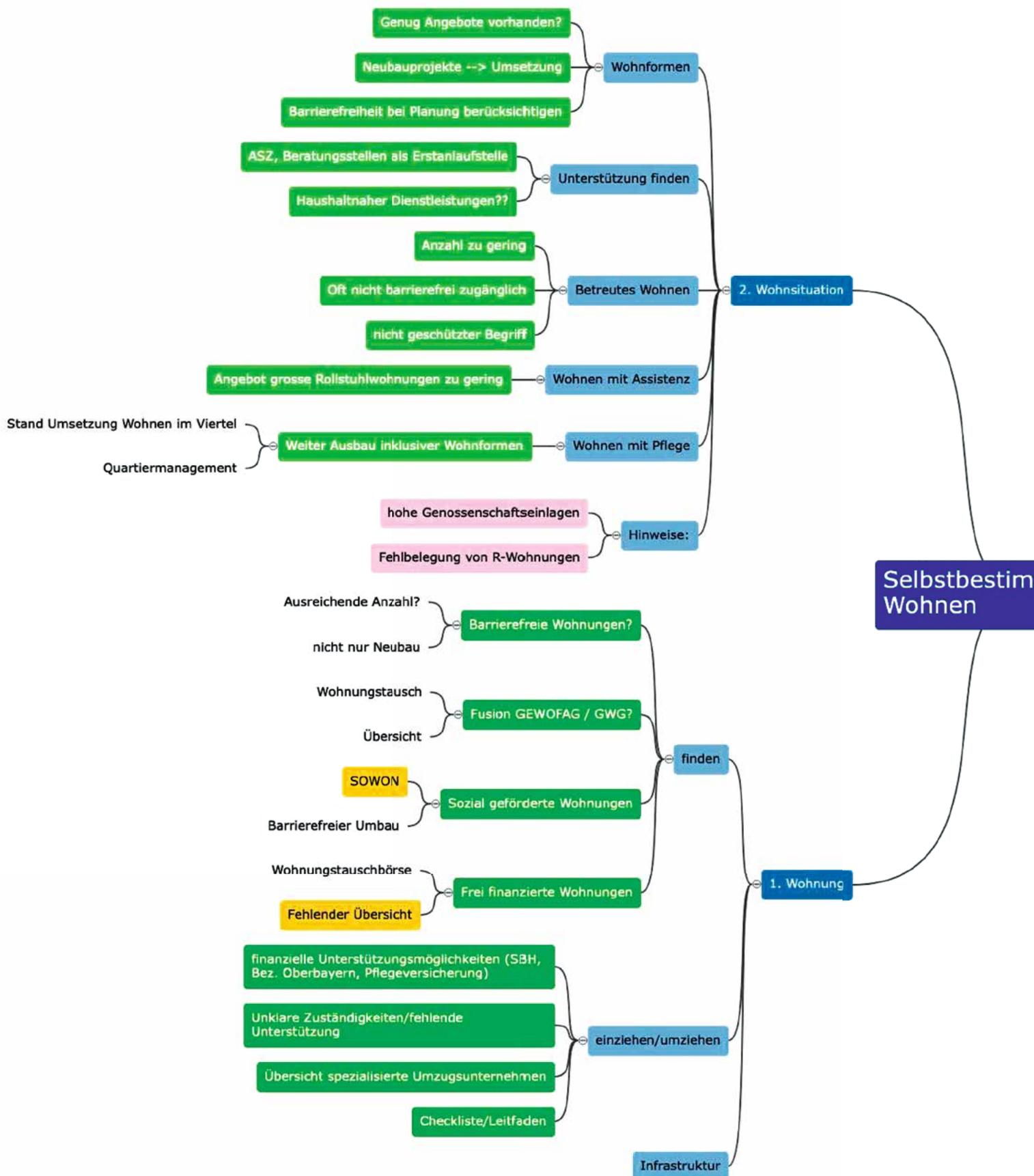
Leistungen

Die Mitglieder des Facharbeitskreises trugen alle Facetten, die zum Thema Wohnen gefunden werden konnten, zusammen. Aus inklusiver Sicht wurden dabei keine Unterschiede gemacht zwischen Wohnen für Menschen mit und solchen ohne Einschränkungen. Zusätzlich wurden dann alle Kriterien für ein Wohnen ohne Barrieren zusammengesucht. Um aus allen gefundenen Komponenten ein geordnetes und übersichtliches Ganzes zu erstellen, wurde eine Unterarbeitsgruppe aus Mitgliedern des FAK-Wohnen gebildet. In dieser wurden übergeordnete Bereiche des Wohnens definiert, der Bezug zu selbstbestimmtem Wohnen für Menschen mit Einschränkungen hergestellt und für den gesamten Bereich eine übersichtliche Darstellungsform gefunden.

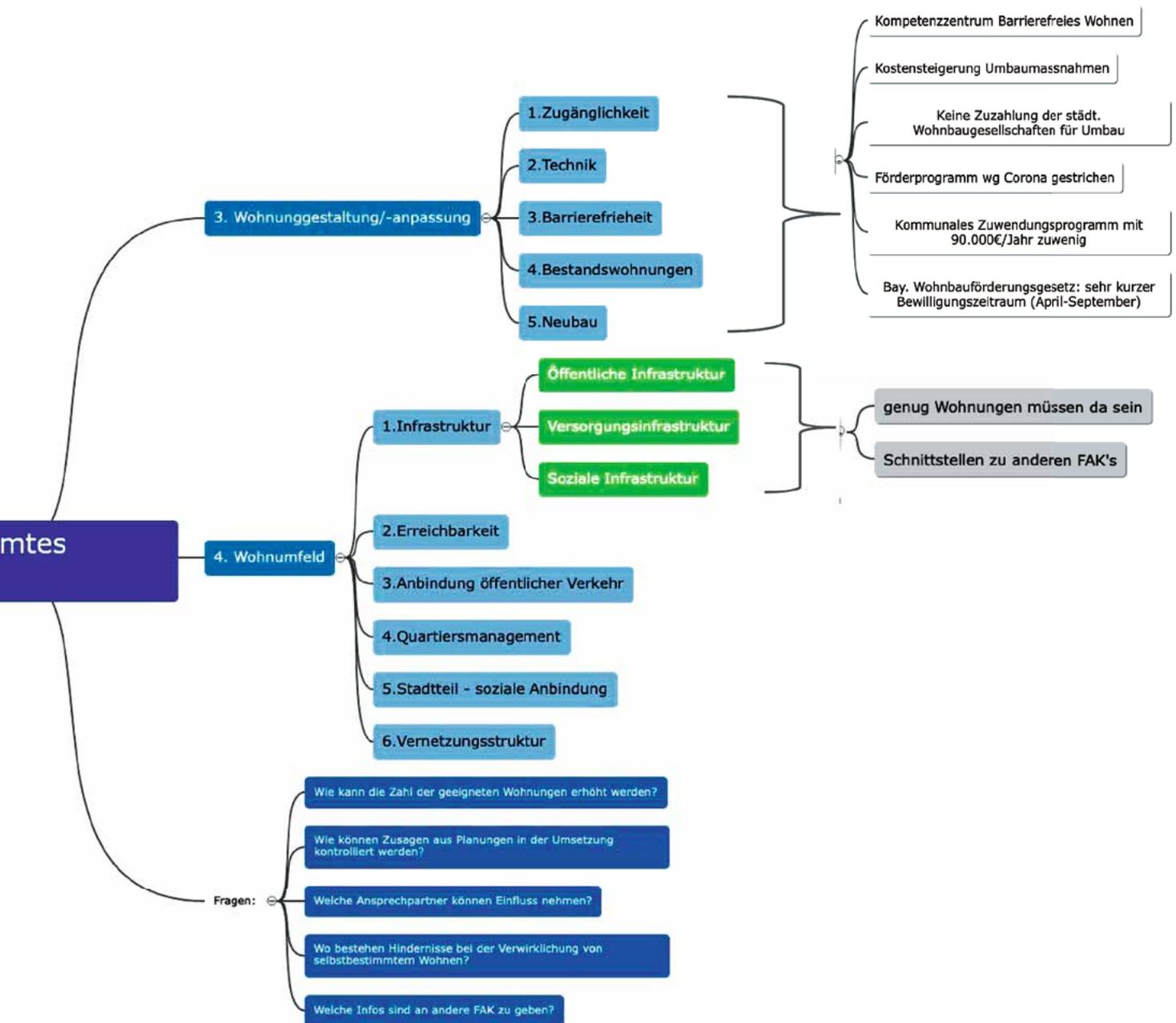
Wirkung

Die Arbeit des Unterarbeitskreises wurde in die Arbeit des FAK eingebracht, dort gespiegelt und ergänzt. Als Ergebnis liegt nun eine Übersicht in Form einer **Mindmap für selbstbestimmtes Wohnen** vor. Darin sind die vielfältigen Komponenten des Themas in übersichtlicher Form dargestellt und zu finden. An einigen Punkten sind zusätzliche Bedingungen/Notwendigkeiten angemerkt, wie z. B. Finanzierungen. An vielen Stellen der Mindmap ergeben sich Arbeitsansätze zur Verbesserung eines gelingenden selbstbestimmten Wohnens für Menschen mit Einschränkungen. Daran will und wird der FAK-Wohnen weiterarbeiten. Es ist aber auch für andere Facharbeitskreise nicht nur möglich, sondern wichtig und erwünscht, daran mitzuarbeiten, indem sie mit ihrer Zuarbeit an den Stellen „andocken“, die ihre Arbeitsinhalte betreffen. Die Mindmap wird auf der Homepage des FAK-Wohnen eingestellt und bleibt prozesshaft ergänz- und erweiterbar.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021



Leistungen und Wirkungen 2020/2021



Leistungen und Wirkungen 2020/2021

Checkliste Wohnungssuche/Wohnungsangebot

Ziel

Immer wieder erreichen den FAK Wohnen Klagen darüber, dass Menschen im Alter und/oder mit Einschränkungen vor großen Problemen bei der Wohnungssuche stehen. Die Beschreibungen der Wohnungen lassen in der Regel keine gute Einschätzung zu, inwieweit sie für ein Wohnen mit den individuellen Bedarfen passen würden. Bezeichnungen wie „barrierefrei“ oder „barrierearm“ werden recht willkürlich benutzt und sind wenig hilfreich. Eine echte Hilfe könnte eine Checkliste sein, anhand derer sich die eigenen Bedarfe dokumentieren lassen. Damit böte sich die Möglichkeit, ein Wohnungsangebot entsprechend zu überprüfen.

Leistungen

Der FAK machte sich aus der inzwischen erarbeiteten **Mindmap zum selbstbestimmten Wohnen** die dort aufgeführte Checkliste zur Aufgabe. Zunächst wurden auffindbare, mit einer Checkliste vergleichbare, Angebote auf ihre Nutzbarkeit hin angesehen. Da Wohnungssuchende wiederholt die Auswahlkriterien der Plattform SOWON als unzureichend geschildert hatten, ließen wir uns diese und auch eine im Aufbau befindliche Wohnplattform aus Hannover vorstellen. Beide erschienen nicht geeignet. Der Unterarbeitskreis zur Erarbeitung der Mindmap nahm, um einige Mitglieder erweitert, die Arbeit wieder auf. Er erhielt als Aufgabe, eine die Bedarfe der Wohnungssuchenden mit Einschränkungen erfassende Checkliste zu erstellen.

Wirkung

Zum Ende des Jahres 2021 liegt eine in Form und Inhalt zusagende Checkliste vor. Im Laufe der Arbeit stellte sich heraus, dass mit dieser Checkliste auch gut entsprechende Wohnungsangebote dargestellt werden könnten. Anfang des Jahres 2022 soll die vorliegende Liste im FAK Wohnen abschließend freigegeben werden. Danach ist die Einstellung auf der Homepage des FAK vorgesehen. Mit den Verantwortlichen der Plattform SOWON soll das erneute Gespräch gesucht werden, um zu eruieren, inwieweit Kriterien aus der Checkliste dort ergänzend aufgenommen werden können. Im Laufe der Nutzung und entsprechend der Erfahrungen damit, kann und soll die Checkliste regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

...und außerdem

Außer den ausführlich dargestellten Projekten beschäftigte sich der FAK Wohnen in den Jahren 2020 und 2021 mit einer Vielzahl von Themen:

- Nach dem Ausscheiden von Herrn Reindl als Vorsitzendem übernahmen die bisherigen Stellvertreterinnen Frau Heyne, als neue Vorsitzende, und Frau Malburg, weiterhin als Stellvertreterin, die Leitung des FAK-Wohnen.
- Mitglieder des FAK waren zur Arbeit am Aktionsplan in der entsprechenden Operativgruppe bzw. Handlungsfeldgruppe tätig.
- Im Mieterbeirat der Stadt München wurde der Behindertenbeirat durch ein Mitglied des FAK-Wohnen vertreten.
- **Stellungnahmen, Beteiligung/Teilnahme des FAK-Wohnen an:**
 - Sendung Radio Lora
 - Wohnen in München VII
 - Perspektive München, Handlungsfeld 3
 - Zeitgemäße Wohnformen im Alter
 - Konzeptbausteine Grundstücksvergabe
 - Fachgremium Wohnformen
 - Mitzeichnung betr. Videosprechanlagen
 - Mitzeichnung barrierefreie Müllcontainer
 - Stellungnahme Überprüfung Öffentliche Gebäude in der Bauzeit
 - Öffentlichkeitsbeteiligung Freiham
 - Öffentlichkeitsbeteiligung Eggarten
 - Öffentlichkeitsbeteiligung Lerchenauer Straße
 - Vorbereitung Befragung zur sozialen Lage

*Michaela Heyne, Vorsitzende Facharbeitskreis Wohnen
Ingrid Malburg, stellv. Vorsitzende Facharbeitskreis Wohnen*

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.9

Fach-arbeits-kreis Wohnen in Leichter Sprache



Das haben wir in den Jahren 2020 und 2021 gemacht.



Es ist schwierig: eine Wohnung in München zu finden.

Darum haben wir überlegt:

**Welche Informationen sind wichtig:
Wenn man eine Wohnung sucht?**

Diese Informationen haben wir in einem Bild zusammen-gestellt.

Das Bild finden Sie auf Seite 62 + 63



Und wir machen auch eine **Check-Liste**.
Das spricht man so: Tscheck-Liste.

Darin stehen wichtige Infos.



Die Liste soll allen helfen, die eine Wohnung suchen.

Diese Liste machen wir **erst nächstes Jahr** fertig.

Wenn sie fertig ist:

Dann können Sie die Liste auf unserer Internet-Seite finden.
Oder Sie rufen uns an. Dann schicken wir Ihnen die Liste.

Unser Fach-Arbeitskreis hat eine neue Vorsitzende bekommen.

Sie heißt **Frau Heyne**.

Sie leitet jetzt unseren Arbeitskreis.

Frau Malburg ist ihre Stell-Vertretung und hilft ihr dabei.

Leistungen und Wirkungen 2020/2021

3.10 Zusammenfassung in Zahlen

Vorgänge	Anzahl in 2020	Anzahl in 2021
Eingehende Stadtratsanträge, -anfragen und Beschlussvorlagen, die von der Geschäftsstelle an die betreffenden Facharbeitskreise/den Vorstand weitergeleitet wurden	140	168
Abgegebene Stellungnahmen des Behindertenbeirats (Vorstand und Facharbeitskreise)	71	79
Stellungnahmen/Schreiben des Behindertenbeirats zu sonstigen Projekten, Handreichungen oder Vorhaben der Stadtverwaltung	44	28
Sitzungen des Behindertenbeirats im Jahr 2020/2021	Gesamtzahl der Sitzungen 2020 73	Gesamtzahl der Sitzungen 2021 88
Vorsitzendenrunde	10	10
Vollversammlungen	2	1
Vorstandssitzungen	15	21
Facharbeitskreissitzungen	46	56

Im Folgenden sind einige wichtige und bereits bekannte Aktivitäten für 2022 und 2023 mit deren Planungen und Zielen kurz skizziert. Es sind Planungen für Projekte, die über einen längeren Zeitraum die Alltagsarbeiten des Beirats begleiten werden.

4.1 Arbeitsschwerpunkt 2021

Gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten der LHM und dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK hatten wir uns auf das Thema Selbstbestimmt Leben / Assistenz verständigt. Einige Facharbeitskreise konnten ihren Beitrag dazu bereits 2021 vorstellen. Andere Facharbeitskreise werden im laufenden Jahr ihre Projekte oder Veranstaltungen präsentieren. Wir planen, bei der Vollversammlung im Dezember 2022 alle Arbeiten vorzustellen.

4.2 Planungen zum 3. Münchner Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK

Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem 2. Aktionsplan sind im vollen Gange. Auf Empfehlung der Operativ- und Steuerungsgruppe hat der Stadtrat 2021 beschlossen, dass es einen 3. Aktionsplan geben soll. Der Beirat wird auch hier seine Expertise einbringen und frühzeitig im Sommer 2022 an der Erstellung des Konzepts mitarbeiten.

4.3 Behindertenbeirat 50 Jahre Koordinierungsbüro 10 Jahre

2023 wird der Behindertenbeirat 50 Jahre alt. In einer großen Jubiläumsfeier wollen wir nicht nur einen Rückblick auf 50 Jahre erfolgreiche Selbstvertretungsarbeit geben, sondern auch zusammen mit dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK, dessen 10-jähriges Jubiläum feiern. Ähnlich wie bei unserer Veranstaltung zu „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention“ wollen wir bei dieser Feier mit Vertretungen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft auch einen Blick darauf werfen, wo Menschen mit Behinderungen noch immer auf Barrieren im Alltag stoßen. Dies sind nur erste Ideen, die Planungen beginnen im Sommer 2022.

4.4 Kooperationsprojekt „Politik&ich“

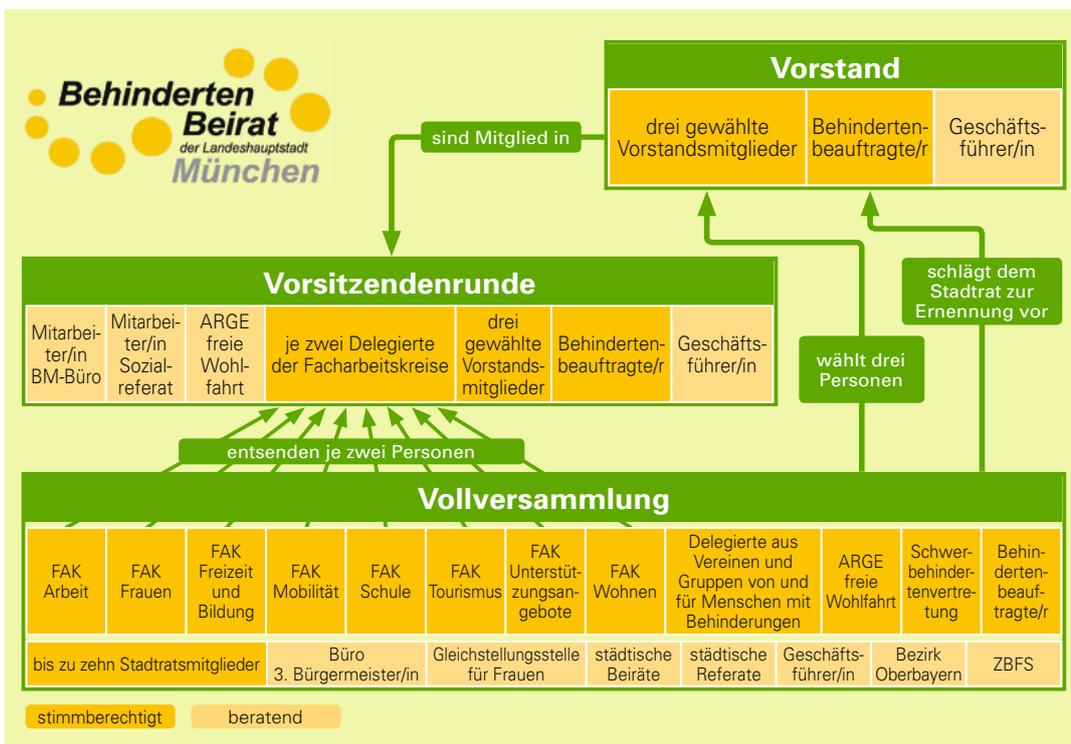
Der Behindertenbeirat ist mit vielen anderen Akteuren und Akteurinnen in München an einem Projekt beteiligt, das Menschen mit kognitiven Einschränkungen bei ihrem gesellschaftspolitischen, ehrenamtlichen Engagement unterstützen und begleiten soll. Diese notwendige Unterstützung bei der Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen sollen ehrenamtliche Assistenzen übernehmen, die von einer Projektkoordination, angesiedelt bei der OBA evangelisch (Löhe-Haus), begleitet werden. Das Projekt soll im Herbst 2022 starten. Wir wollen damit die Teilhabe und das Engagement von Menschen mit kognitiven Einschränkungen stärken.



Angaben zur Organisation

5

5.1. Organigramm



5.2 Allgemeine Angaben

Name	Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München
Sitz der Organisation	Burgstraße 4 80331 München
Gründung	1973
Satzungsgemäße Rechte und Pflichten Link zur Satzung (URL)	https://www.behindertenbeirat-muenchen.de/index.php/downloads
Mitgliederzahlen	246
Mitgliedsorganisationen	54
Anzahl MitarbeiterInnen hauptamtlich	2,5 VZÄ

Angaben zur Organisation

5.3. Kontaktdaten

Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorstandsvorsitzende – Telefon 089 589 977 02
Cornelia von Pappenheim _____ E-Mail: c.vpappenheim@gmu.de
Johannes Messerschmid _____ Telefon 089 693 411 61
Oswald Utz, Behindertenbeauftragter _____ Telefon 089 233 244 52
Geschäftsführer*in, derzeit nicht besetzt

Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München Geschäftsstelle

Burgstraße 4, EG., 80331 München
Geschäftsführung: derzeit nicht besetzt
Sachbearbeitung: derzeit nicht besetzt
Teamassistentz: Gabriele Steinfeldler — Tel.: 089 233 211 79
Teamassistentz: Stefan Moser _____ Tel.: 089 233 219 71
Fax: _____ 089 233 212 66
E-Mail: _____ behindertenbeirat.soz@muenchen.de
Internet: _____ www.behindertenbeirat-muenchen.de
Facebook: — <https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen/>

Facharbeitskreis Arbeit

1. Vorsitzender: Axel Häberle
c/o ADAC
Hansastraße 19
80686 München
Telefon: 089 767 665 38
Mobil: 0171 555 65 38
E-Mail: axel.haeberle@adac.de

Facharbeitskreis Freizeit und Bildung

1. Vorsitzender: Franz Göppel
Verein zur Betreuung und Integration
behinderter Kinder und Jugendlicher e.V.
Seeriederstraße 25
81675 München
Telefon: 089 124 796 931
E-Mail: franz.goeppl@bib-ev.org

Facharbeitskreis Frauen

1. Vorsitzende: Lieve Leirs
Netzwerkfrauen Bayern e.V.
Reinmarplatz 20
80637 München
Telefon: 089 726 998 04
E-Mail: lieve.leirs@icloud.com

Facharbeitskreis Mobilität

1. Vorsitzender: Bernhard Claus
c/o Bayerischer Blinden- und Sehbehin-
dertenbund
Arnulfstraße 22
80335 München
Telefon: 089 559 881 14
E-Mail: bernhard.claus@bbsb.org

Angaben zur Organisation

Facharbeitskreis Schule

1. Vorsitzende: Nadja Rackwitz-Ziegler
Friedenheimer Straße 70
80686 München
Telefon: 089 589 977 02
E-Mail: behindertenbeirat.rackwitz@gmail.com

Facharbeitskreis Unterstützungsangebote

1. Vorsitzende: Ilse Polifka
Burgunderstraße 5
80804 München
Telefon: 089 308 831 8
E-Mail: ilse.polifka@t-online.de

Facharbeitskreis Tourismus

1. Vorsitzende: Monika Burger
Rosenheimer Straße 207
81671 München
Telefon: 089 999 132 10
E-Mail: monika_burger@web.de

Facharbeitskreis Wohnen

1. Vorsitzende: Michaela Heyne
c/o Sozialverband VdK Bayern e.V.
Schellingstraße 31
80799 München
Telefon: 089 211 729 9
E-Mail: m.heyne@vdk.de

5.4. Kooperationspartner

Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München

Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte Oswald Utz ist Ansprechpartner für alle Münchner Bürger*innen mit Behinderungen und für ihre Angehörigen. Er soll helfen, die Integration, Inklusion, Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Dazu vertritt er ihre Interessen in der Zusammenarbeit mit Bürgern, Arbeitgebern, Vereinen und Organisationen, Geschäftsleuten, den Sozialverbänden und den städtischen Referaten. Das Büro des Behindertenbeauftragten hat die Aufgabe, den Behindertenbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen. Im Büro arbeitet eine Fachkraft für Beratungs- und Antidiskriminierungsarbeit.

Kontakt:

Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München

Beratung & Antidiskriminierung
für Menschen mit Behinderungen:

Oswald Utz

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: — 089 233 204 17

Fax: — 089 233 212 66

E-Mail: — behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de

Internet: — www.bb-m.info

Facebook: — www.facebook.com/behindertenbeauftragter.munich



Angaben zur Organisation

Städtischer Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen Beratung für Planer*innen, Architekten und städtische Dienststellen.

Ziel ist es, die barrierefreie Bauweise im sozialen Wohnungsbau, bei öffentlichen Gebäuden, im öffentlichen Raum und im U-Bahnbereich umzusetzen, damit die Bauwerke für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Personen mit Kinderwagen und Gepäck eigenständig nutzbar sind.

Für barrierefreie Umbaumaßnahmen von öffentlich zugänglichen Einrichtungen kann bei Vorliegen aller Voraussetzungen ggf. ein Zuschuss gewährt werden, wenn der Betrieb im öffentlichen Interesse liegt und keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten gegeben sind.

Kontakt: Städtischer Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen

Burgstr. 4, 80331 München
Telefon: — 089 233 211 15
Fax: — 089 233 212 66
E-Mail: — beraterkreis.soz@muenchen.de

Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde im Juli 2013 durch den Stadtrat eingerichtet, um die stadtweite Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Dazu werden zusammen mit vielen anderen Akteur*innen Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) entwickelt und begleitet. Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.muenchen-wird-inklusiv.de

Das Koordinierungsbüro führt Öffentlichkeitskampagnen durch, veranstaltet und unterstützt Fachtage und bezuschusst Projekte und Maßnahmen, die sich für Inklusion in der Münchner Stadtgesellschaft einsetzen. Außerdem berät es Vereine, Einrichtungen, Projekte und städtische Dienststellen zu den verschiedenen Aspekten der Barrierefreiheit.

Kontakt: Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Burgstr. 4, 80331 München
Telefon: — 089 233 219 83
Fax: — 089 233 212 66
E-Mail: — un-behindertenrechtskonvention.soz@muenchen.de
Internet: — www.muenchen-wird-inklusiv.de



5.5 Mitgliedsorganisationen

Die folgenden Vereine und Institutionen sind Mitglieder im Behindertenbeirat und verfügen über einen Delegiertensitz in der Vollversammlung.

Nicht eingetragene Vereine:

1. Arbeitskreis „Menschen mit Behinderung und Kirche“ in der Erzdiözese München und Freising
2. Netzwerk von und für Frauen mit Behinderung

Eingetragene Vereine:

3. Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker, ihrer Freunde und Förderer e.V.
4. Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V., Ortsgruppe München und Oberbayern
5. Autismus Oberbayern e.V.
6. Bayer. Blinden- Sehbehindertenbund e.V.
7. Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern e.V.
8. BIB e.V. - Verein zur Betreuung und Integration behinderter Kinder und Jugendlicher
9. Bundesverband Rehabilitation – Kreisverband München/Bayern
10. Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
11. Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. München
12. Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e.V.
13. Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) - Landesverband Bayern e.V.
14. Deutsche Heredo-Ataxie Gesellschaft e.V.
15. Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V.
16. Down Kind e.V.
17. Evangelische Jugend München
18. Förderverein Cunit e.V. - Begegnungsladen Siloah
19. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V. - Die Nachbarschaftshilfe - deutsche und ausländische Familien
20. Gemeinsam Leben Lernen e.V.
21. Gehörlosenverband München und Umland e.V.
22. Helfende Hände e.V.
23. IMMA e.V. - Initiative für Münchner Mädchen
24. Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e.V.
25. Integrationsverein „Ans Werk“ e.V.
26. Katholisches Jugendsozialwerk e.V.
27. Katholischer Männerfürsorgeverein e.V.
28. Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V.
29. Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. - Stadt und Landkreis München
30. MAGAFI, KID e.V.

Angaben zur Organisation

31. MobilSpiel e.V.
32. MOP Integrativer Jugendtreff
33. Münchner Bündnis gegen Depression e.V.
34. Münchner inklusive Arbeitswelt – MiA e.V.
35. Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.- MLLV
36. Münchner Psychiatrie Erfahrene (MüPE) e.V.
37. Pro Retina e.V.
38. Schule Beruf e.V.
39. Schwerhörigenverein München/Obb. e.V.
40. siaf e.V.
41. Sozialverband VdK Bayern e.V.
42. Spielratz e.V.
43. Stadtteilarbeit e.V. - Beratungsstelle Wohnen
44. VbA - Selbstbestimmt Leben e.V.
45. VIF Vereinigung Integrations-Förderung e.V.
46. Wildwasser München e. V.
47. wohnwerk münchen e.V.

Körperschaften des öffentlichen Rechts:

48. Bayerische Architektenkammer KdöR
49. Evangelische Kirche KdöR
50. Kreisjugendring München-Stadt KdöR

Stiftungen:

51. Stiftung Aktion Sonnenschein
52. Stiftung ICP-München
53. Stiftung Lebenshilfe München
54. Stiftung Pfennigparade



Der Behindertenbeirat erhält die für die Erfüllung seiner Aufgaben nötigen Haushaltsmittel. Er hat im Rahmen des Budgetierungsverfahrens ein Anhörungsrecht bei der Mittelverteilung. Die Höhe des Budgets wird durch Stadtratsbeschluss festgelegt. Seit 2008 ist das Budget auf verschiedene Haushaltsstellen verteilt. Diese sind nachfolgend dargestellt und bilden die jährlich wiederkehrende finanzielle Grundlage für die Arbeit des Behindertenbeirats.

Budget des Behindertenbeirats Untergliedert in:	96.500 € /Jahr
Ehrensold, Sitzungsgelder Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Mitglieder	59.500 €
Qualifizierung / Fortbildung der Ehrenamtlichen z. B. Tagungskosten, Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Eintrittsgelder	4.000 €
Veranstaltungen z. B. Klausurtagungen, Mitgliederversammlung, Fachtage, Gemeinschaftsveranstaltung der Facharbeitskreise	20.000 €
Öffentlichkeitsarbeit z. B. Wartung der Internetauftritte, grafische Gestaltung und Druck von Jahresbericht und Werbematerial (Stofftaschen, Kugelschreiber, ...)	10.000 €
Geschäftsausgaben z. B. Fahrtkosten (Taxischeine) der Ehrenamtlichen, Büromaterial, Bewirtungskosten	3.000 €

Behindertenbeirat der
Landeshauptstadt München
Burgstraße 4
80331 München
E-Mail: behindertenbeirat.soz@muenchen.de
Internet: www.behindertenbeirat-muenchen.de
Facebook: [tps://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen/](https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen/)



Landeshauptstadt
München